

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
vierteljährlicher Abonnementspreis
brünumerando 46 M. 50 P., mit Botenlohn 48 M.

Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
48 M. pro Quartal bei freier Zustellung.

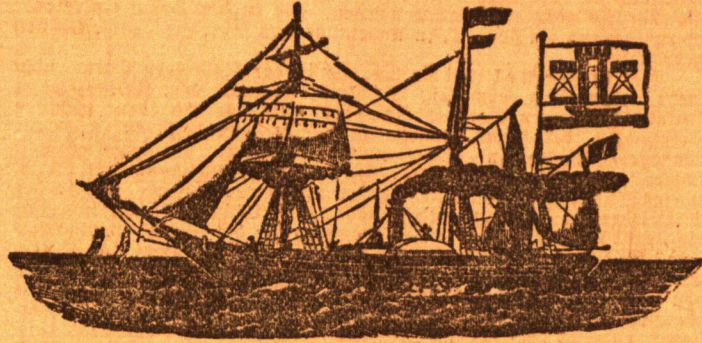
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unterlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonell-
Spaltzeile von Abonnenten mit 3,00 M.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 4,00 M. berechnet.
Reklamen für Siegel 12,00 M., Auswärtige 15,00 M. die Zeile
bei Erfüllung von Vorkaufsprisiten 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einnahme bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.

Etwasiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Eingehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichen Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 1 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 134

Memel, Sonntag, den 11. Juni 1922

74. Jahrgang

Der internationale Anleiheauschuß vertagt

Paris, 9. Juni. (Tel.) „Havas“ meldet: Der internationale Anleiheauschuß trat am Nachmittag zusammen und kam zu der Schlussfolgerung, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen keine Beschlüsse über die Ausgabe einer internationalen Anleihe gefaßt werden können, wodurch ein Teil der von Deutschland zu zahlenden Reparationszahlungen gedeckt werden sollte. Infolgedessen beschloß der Ausschuß, sich auf drei Monate zu vertagen und dann die Beiprägung dieser Frage wieder aufzunehmen.

Ein weiterer Drahtbericht meldet uns hierzu:

Paris, 10. Juni. (Priv.-Tel.) Ueber die Ergebnisse der Verhandlungen des Anleihekomitees wird gemeldet, daß die Bankiers eine internationale Anleihe vorläufig für unmöglich halten. Sie stellen jedoch in Aussicht, daß sie ihre Beratungen in drei Monaten wieder aufnehmen werden, um zu verhandeln, ob dann die Verhältnisse günstiger geworden sind. Aus der Fülle von Mitteilungen der Pariser Blätter über die Einzelheiten der Beratungen des Anleihekomitees ist hervorzuheben, daß der englische und der holländische Delegierte mit besonderer Energie darauf bestanden, daß trotz der französischen Opposition eine sofortige Ermäßigung der deutschen Reparationszahlungen vorgenommen wird. Darauf habe Morgan erklärt, daß im Augenblick die Meinungsverschiedenheiten der Verbündeten jeden finanziellen Plan erschweren, und daß man den Staatsmännern Zeit lassen müsse, zu einer gerechten Auffassung der ihren Staaten zustehenden Rechte zu gelangen. In dieser Ansicht soll Morgan von dem deutschen Delegierten Bergmann unterstützt worden sein. Wie weiter berichtet wird, prüfte der Anleiheauschuß noch einmal die Möglichkeit einer großen Anleihe. Die Anleihe erscheint bei der Lage des Weltmarktes möglich, wenn die deutschen Verpflichtungen ermäßigt werden. Da aber mit dieser Ermäßigung nach den Erklärungen Frankreichs dann gerechnet werden kann, wenn gleichzeitig eine Deutzelung oder Herabsetzung der aufzuerhebenden Schulden erfolgt, ist für den Augenblick an diese Anleihe nicht zu denken. Die Bankiers nehmen an, daß innerhalb der nächsten drei Monate die öffentliche Meinung in Frankreich und Amerika genügend vorbereitet sein wird, die Anleihefrage unter besseren Voraussetzungen wieder aufnehmen zu können.

Das Pandemumwesen in Oberschlesien hält an

Kattowitz, 10. Juni. (Tel.) Im Tagesbericht der Anferkommission vom 9. Juni heißt es: Leider änderte sich die Lage in Oberschlesien noch nicht. Von Hindenburg wird gemeldet, daß vor etwa drei Tagen die Gräber-Grube von Truppen besetzt wurde. Eine Betriebskonferenz beschloß, beim Kreiskontrollrat vorstellig zu werden und die Zurückziehung der Besatzung zu erwirken. Die wilden Gerüchte und der Zug von Flüchtlingen aus Radzionkau und den umliegenden Gruben wirken stark beunruhigend auf die Arbeitermassen. Ueber Königshütte wurde der Besatzungszustand verhängt. In Laurahütte und in anderen Plätzen geht der Räumungssterror weiter. In Anrurow im Kreis Rybnitz sind 15 Verhaftete nach Verhandlungen mit der internationalen Kommission wieder entlassen worden. Infolgedessen nahm die in Streik getretene Belegschaft die Arbeit heute wieder auf. In Beuthen kam es in der Nacht hier und besonders in der nahen Umgebung zu stark anhaltenden Gewehr- und Revolverhieben. Auch das Gefährten von Maschinengewehren und die Detonationen explodierender Handgranaten wurden deutlich vernehmbar. Morgens trat Ruhe ein. Wie verlautet, war das Feuer gegen unlaute Elemente gerichtet, die in die Stadt eindringen wollten. Nach der „Dönderschen Morgenpost“ ist hier eine Organisation entdeckt worden, die unbeschäftigt unter dem Deckmantel des Selbstschutzes auf Raub und Plünderung ausging, im Zusammenhang damit auch Drohbriefe veröffentlichte und sich als Räumungskommission ausgab. Bisher sind 13 der Bande angehörige junge Menschen im Alter von 19 bis 23 Jahren verhaftet worden. In ihrem Besitz wurden außer belastenden Papieren auch zwei Stempel der internationalen Kommission vorgefunden, die gestohlen sein dürften. Die vereinigten deutschen Parteien wenden sich in einem Aufsatze an die Bevölkerung und bitten, keine Vergeltungsmaßnahmen gegen den polnischen Terror zu ergreifen, aber eine halbtägige Uebergabe an beide Regierungen zu fordern, damit diese für die Sicherheit und Wohlfahrt ihrer Staatsangehörigen sorgen können.

Aus Kattowitz wird gemeldet: Das an der Eisenbahnstrecke Kattowitz-Kandryn gelegene Dorf Dziergowitz ist in der Nacht von einer etwa 20 Mann zählenden stark bewaffneten Bande überfallen worden. Die Bande umstellte die Wachtstube der dortigen Gemeindegemeinde, bewachte sich dreier Wachtleute und des Gemeindevorstandes. Dann stellte die Bande alle vier vor die Wachtstube und schoss sie durch eine Salve nieder. Die drei Gemeindegemeindevorstände waren sofort tot, der Gemeindevorstand, der nur durch einen Streifschuß verletzt wurde, stellte sich tot und entkam dadurch seinem Schicksal. Daran anschließend unternahm die Bande einen Plünderungszug durch das ganze Dorf.

Zum Attentat auf Scheidemann

Kassel, 9. Juni. (Tel.) In der Angelegenheit des Attentats auf Scheidemann sind bisher bei der Oberstaatsanwaltschaft eine Unmenge von Anzeigen eingegangen, deren Nachprüfung aber ihre völlige Haltlosigkeit bewies. Auch die bisher als mutmaßliche Täter festgenommenen Personen sind wieder freigelassen, weil sie als Täter nicht in Frage kommen. Es wird jedoch jetzt eine ernstliche Spur verfolgt. Die Ansicht, daß es sich um ernsthaftes Attentat handelt, ist durch das Ergebnis der amtlichen Untersuchung bestätigt worden. Es handelt sich bei dem Inhalt der vom dem Täter benutzten Ballonpreise um mit Aetber gefüllte Blausäure.

Der neue deutsche Brotpreis

Der neue Entwurf über die Regelung des Verkehrs mit Getreide in Deutschland überläßt der Landesregierungen die Festsetzung der Umlage und die Berechnung der Getreidepreise. Man nimmt an, daß von August ab der Brotpreis für 1000 Gramm Brot 30 bis 32 Mark betragen wird. Dies wären 100 Prozent mehr gegen den augenblicklichen Preis.

An die Leser unserer Zeitungen

Die deutsche Presse muß den schweren Kampf um ihre Existenz weiterführen. Viele Zeitungen und Zeitschriften sind bereits zusammengebrochen, die übrigen gehen den gleichen Weg, wenn die Inzerenten und Bezahler nicht helfen, wenigstens einen Teil der Mehrkosten aufzubringen. Von Monat zu Monat werden die ohnedies unerhörten Papierpreise und Herstellungskosten, Löhne und Gehälter sprunghaft gesteigert.

Das Zeitungspapier kostete das Kilogramm:

1. Januar 1914	20 Pf.
1. " 1919	54 Pf.
1. " 1920	1 M. 95 Pf.
1. " 1921	3 M.
1. " 1922	7 M.
1. Februar 1922	7 M. 30 Pf.
1. März 1922	8 M. 25 Pf.
1. April 1922	12 M. 80 Pf.
1. Mai 1922	15 M. 90 Pf.

Für den Juni ist ein weiterer Preisausschlag eingetreten, das Kilogramm kostet jetzt 16 M. 30 Pf. Die für Juli in Aussicht genommene Erhöhung steht noch nicht fest. Das Bestehen der Zeitungen ist von neuem auf das schwerste gefährdet.

Die ostpreussischen Zeitungen sind bisher bestrebt gewesen, sich in ihren Forderungen trotz der Not, in der sie sich befinden, auf das äußerste zu beschränken. Sie sind in ihren Bezugs- und Anzeigenpreisen weit hinter den Blättern im Reich zurückgeblieben. So betragen z. B. die Bezugspreise des Berliner Tagesblatts monatlich 54 M., vom 1. Juli ab 70 M., der Magdeburger Zeitung 42 M., vom 1. Juli ab 60 M., der Schlesischen Zeitung 50 M., der Täglichen Rundschau der Deutschen Tageszeitung 45 M., der Vossischen Zeitung 45 M., der Frankfurter Zeitung 45 M., der Hamburger Nachrichten 45 M.

Auch diese Zeitungen werden vom 1. Juli ab erheblich erhöhen.

Die Anzeigenpreise sind in den meisten Zeitungen im Reich auf 18 bis 36 M. die Kleinzeile festgesetzt, weit höher als in den ostpreussischen Zeitungen.

Der Verein ostpreussischer Zeitungsverleger hat daher in seiner Hauptversammlung Ende Mai in Königsberg unter dem Zwange der ungünstigen wirtschaftlichen Lage einstimmig beschlossen, am 1. Juli eine Erhöhung der Bezugs- und Anzeigenpreise eintreten zu lassen, und die Verleger der unterzeichneten Zeitungen Ostpreussens vertrauen, daß Geschäftswelt und Leserschaft die notwendige in den wirtschaftlichen Verhältnissen begründete Unterstützung nicht verlagern und ihren gewohnten Blättern die Treue bewahren werden.

- Allensteiner Zeitung.
- Allensteiner Volksblatt.
- Angerburger Kreiszeitung.
- Bartensteiner Zeitung.
- Bischofsburger Zeitung.
- Boie am Mauersee, Angerburger Zeitung und Kreiszeitung.
- Braunsberger Kreisblatt.
- Deutsch-Epauer Zeitung.
- Ermündische Zeitung.
- Gerdauner Zeitung.
- Goldaber Zeitung.
- Gumbinner Allgemeine Zeitung.
- Guttstädter Zeitung.
- Seiligerbeiler Zeitung.
- Königsberger Allgemeine Zeitung.
- Königsberger Volkszeitung.
- Lobauer Kreiszeitung und Kreisblatt.
- Löhener Zeitung.
- Lydter Zeitung.
- Memeler Dampfboot.
- Memeler Volksstimme.
- Mohranger Kreiszeitung.
- Reidenburger Zeitung und Kreisblatt.
- Oberländer Volksblatt.
- Dietzler Zeitung und Kreisblatt.
- Ortelsburger Zeitung.
- Schlesische Volkszeitung.
- Scherder Zeitung.
- Schlesische Grenzboten.
- Spreussische Zeitung, Königsberg.
- Spreussisches Volksblatt.
- Spreussisches Tageblatt.
- Willauer Allgemeine Zeitung und Samländischer Anzeiger.
- Willauer Grenzzeitung.
- Br.-Eplauer Kreiszeitung.
- Preussisch-Litauische Zeitung.
- Rastenburger Zeitung.
- Rothenberger Kreiszeitung.
- Rößler Kreiszeitung.
- Sensburger Zeitung.
- Stallupöner Tageblatt.
- Tilsiter Zeitung.
- Tilsiter Allgemeine Zeitung.
- Warmia.
- Wehlauer Tageblatt.

Aus den oben angeführten Gründen sehen wir uns genötigt, unsere Preise für Abonnenten heraussetzen zu müssen.

Das „Memeler Dampfboot“ kostet vom 1. Juli er. ab:

M. 72.—	pro Vierteljahr	frei ins Haus und bei der Post bestellt, die ebenfalls
" 24.—	" Monat	dafür frei ins Haus liefert.
M. 70.50	pro Vierteljahr	von der Expedition oder den Abholstellen abgeholt.
" 23.50	" Monat	
" 6.—	" Woche	

Verlag des „Memeler Dampfboots“.

F. W. Siebert.

Für eilige Leser

Der internationale Anleiheauschuß beschloß, sich auf drei Monate zu vertagen.

Der deutsche Reichszentralrat Dr. Brisch und Reichsminister Rathenau sprachen in Stuttgart über die deutsche Innen- und Außenpolitik.

Die Wandertätigkeit in Oberschlesien dauert weiter an.

Die tschechische Presse hält angelehnt der internationalen Finanzlage Oesterreichs den Anschluß an Deutschland für richtig.

Zwischen Finnland und Rußland ist ein Grenzvertrag abgeschlossen worden.

Der Prozeß gegen die russischen Sozialrevolutionäre hat gestern in Moskau begonnen.

Rundschau im Reich

Der Prozeß Killinger. — Das Attentat auf Scheidemann. — Marodeure

(Von unserem Berliner k-Mitarbeiter)

(Eigenbericht)

Berlin, 8. Juni

Wir kommen aus der Revolution nicht heraus. Diese Lage erötigt in Deutschland noch immer und leider nur mit allzu viel Recht, das Prozeßverfahren gegen den Kapitänleutnant a. D. v. Killinger, der der Mordanschlag an der Ermordung Erzherzogs beschuldigt wird, wirkt in seinen ganzen Zusammenhängen ein großes Streiflicht auf die Hochspannung, die in der politischen Atmosphäre nicht etwa nur zur Zeit des Attentats geherrscht hat, sondern auch heute herrscht. Da hört man in den Verhandlungen Genaueres über die viel erörterte Geheimorganisation C, die in München ihren Sitz hatte, und die unter dem harmlosen Titel „Bayerische Holzverwertungsgesellschaft“ firmierte. Nach der Versicherung des Angeklagten (die beiden Täter Schulz und Tilleßen haben sich ja bei Zeiten aus dem Staube gemacht) war jene Geheimorganisation ein harmlos patriotisches Unternehmen, dem sie wollte angeblich nur im Falle bolschewistischer Unruhen eingreifen. Aber der Angeklagte widerstrich dieser Schönfärberei selbst, indem er nach einigen Kreuz- und Querfragen schließlich ausgab, daß die Organisation die Weimarer Verfassung bekämpfte, also doch letzten Endes auf den Umsturz des bestehenden Regimes hinarbeitete. Wenn man auch aus dem allem nicht alle zum Teil stark phantastischen Berichte als bare Münze zu nehmen, die der preussische Staatskommissar Weismann — ein allzu geschäftiger Herr — sich über die Minderheitenorganisation beschaffen ließ, so liegt doch in dieser Organisationsgeschichte zweifellos eine ernsthafte Gefahr. Sie liegt vor allem darin, daß unklare Köpfe, daß Fanatiker des Dramatisieren in den Vereinen und Versammlungen allzu ernst nehmen und daraus, wie es die Mörder Schulz und Tilleßen getan haben, blutige Konsequenzen ziehen.

Der Anschlag auf den mehrheitssozialistischen Führer Scheidemann zeigt ja, daß die Schulz und Tilleßen noch nicht aufgegeben sind. Es ist sehr töricht, und es ist verwerflich, dies Attentat, wenn es auch unblutig ausging, als Dummen-Tungethümlichkeit hinzustellen oder gar von der überhasteten Seite zu nehmen, wie das einige Blätter der Rechten („Deutsche Tageszeitung“ und nachher auch die „Kreuzzeitung“) übrigens unter dem Wiberpruch der meisten anderen Rechtsblätter getan haben. Zweifellos war die Blausäureprobe als Waffe durchaus ernst gemeint, und es ist offenbar nur einem glücklichen Zufall oder der Ungeachtlichkeit des Attentäters zu verdanken, wenn Herr Scheidemann unverletzt davonkam. Daß dieser sich in den weitesten Kreisen einer erheblichen Unbeliebtheit erfreut, steht auf einem anderen Blatte, und es geht auf keinen Fall an, daß man politische Gegner oder Leute, die einem sonst nicht befehen, mit dem Revolver oder der Säureprobe bekämpft. Nicht minder töricht ist es, gegen den Kaffeler Oberbürgermeister deshalb Vorwürfe zu erheben, weil er bei dem Spaziergang, auf dem er überfallen wurde, mit einem Revolver bewaffnet war und von diesem, freilich erfolglos, Gebrauch machte. Der Fall Erzberger hat gezeigt, daß für deutsche Politiker, wenn sie nicht wie Siegfried mit einer Hornhaut versehen sind, die Sturme der Wut nicht gefahrlos sind.

Die Enttarnung Deutschlands, welche von der internationalen Kommission so gründlich durchgeführt ist, hat sich ja leider nicht auf die Herren Mörder und Komplizen erstreckt. Es ist eben eine traurige Tatsache, daß die vierundzwanzig Jahre Krieg mit ihren Nachwirkungen verheerend und demoralisierend gewirkt haben, so daß die Ueberfälle, Raubmordfälle und dergleichen sich in einer erschreckenden Weise gemehrt haben. Ganz besonders natürlich in der Reichshauptstadt, wo die Marodeure, die im Frieden ihr Geschäft fortsetzen, am leichtesten einen Schlupfwinkel finden. Unter diesen Marodeuren findet sich sogar Gefindel aus dem sogenannten „Besseren“, ja sogar den „Besten Ständen“. Sind doch bei dem Ueberfall auf einen Berliner Kunsthändler als Täter der Sohn und die Tochter eines Generalmajors Dasse aus Mülhausen i. Elsaß festgenommen worden, also die „Kinder der Exzellenz“. Und es ist charakteristisch, wenn sie als Motiv ihrer Tat verheißene Börsenspekulationen angegeben haben. Also auch Opfer der Wut, unter der zur Zeit die unglücklichen Effektenbesitzer seufzen. Wie verbreitet dies Börsenspiel ist, das weite Kreise, gedrängt durch die allgemeine Terrorismus, als eine Art Nebenberuf betreiben, der freilich zumeist negativer Natur ist, das kennzeichnet der allzeit bereite Berliner Volkswitz, wenn er dem „Berliner Börsenkurier“ den Titel eines weit verbreiteten Frauenblattes verliehen hat: „Dies Blatt gehört der Frau!“

Die Getreidemlage in Deutschland

Berlin, 9. Juni. Die seit längerer Zeit zwischen dem Reichsernährungsministerium und den landwirtschaftlichen Organisationen über die Frage der Getreidemlage schwebenden Verhandlungen wurden am Mittwoch im Ernährungsministerium fortgesetzt. In der Sitzung beriet man über den Beschluß des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft vom 15. Mai, worin die Landwirtschaft die Gewähr übernimmt, daß sie die zur Sicherung der Brotversorgung erforderlichen Brotgetreidemengen zur Verfügung stellt, wenn die Reichsregierung eine Erklärung abgibt, daß sie bereit ist, eine Verbilligung des Brotpreises für die wirtschaftlich Schwachen durch die Gesamtheit der wirtschaftlich Leistungsfähigen herbeizuführen. In den Beratungen wurden noch keine Beschlüsse gefaßt.

Die Beiprägungen im Reichsernährungsministerium am Donnerstag mit Vertretern der Landwirtschaft über die Getreidemlage sind, einer Korrespondenzmeldung zufolge, ergebnislos verlaufen. Die Vertreter der Landwirtschaft erklärten, daß die deutsche Getreideernte ausreiche, um die Ernährung der Bevölkerung sicherzustellen und daß die Kontrolle ihrer eigenen Organisationen genüge, um die Mißstände bei der Preisregulierung zu vermeiden. Der Ausgabe von Brotkarten an Minderbemittelte könne die Landwirtschaft nur dann zustimmen, wenn die Regierung in der Lage sei, festzustellen, wer als wirklich bedürftig für den Bezug von Brotkarten in Frage kommt.

Reden Wirths und Rathenaus

Stuttgart, 9. Juni. (Tel.) Anlässlich ihres Besuchs bei der württembergischen Staatsregierung sprachen Reichskanzler Dr. Wirth und Reichsminister Dr. Rathenau vor einem großen Kreis geladener Gäste.

Reichskanzler Wirth, lebhaft begrüßt, behandelte einige Fragen der äußeren und inneren Politik. Das Ziel seiner Politik sei immer die Wohlfahrt des deutschen Volkes und die Erhaltung der deutschen Einheit gewesen. Die Gefahr einer Reichszersplitterung sei noch nicht gebannt. Es gebe in Deutschland ein paar armselige Tröbpe, die den Plänen unserer Gegner in die Hände arbeiteten. Die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes in allen Schichten stehe mit der Regierung zusammen in dem Bemühen, Deutschlands Einheit zu behaupten. Man streite sich über die Methode der Politik, aber nicht über das Ziel. In der äußeren Politik empfinde es das ganze deutsche Volk als bitteres Unrecht, aus der die Politik der Sanktionen geboren sei. Genua habe gezeigt, daß Deutschland wieder eigenen Boden unter den Füßen habe. Der Vertrag von Rapallo bedeute einen ersten Schritt. Ueber die Frage der deutschen Reparationen sei in Genua zwar nicht offiziell gesprochen worden, aber wo ernste Menschen zusammenkamen, stand sie im Vordergrund der Unterhaltung. Die Konferenz der Finanzfachverständigen in Paris bedeute eine wirtschaftliche Betrachtung der Reparationsfrage. Die Bankiers würden finden, daß eine Anleihe mindestens ebenso notwendig für Frankreich, wie für die übrigen Entente-Länder sei. Amerika müsse für die Mitarbeit an den europäischen Problemen gewonnen werden. Zu dieser Arbeit sei Geduld und opferfreudige Mitarbeit nötig. Ein selbständiges und unabhängiges, in seiner politischen und wirtschaftlichen Wirksamkeit aber freies Deutschland, das im kritischen Wiederaufbau Europas seine große politische Aufgabe sehe, sei das Ziel.

Reichsminister Rathenau, ebenfalls freudig begrüßt, behandelte einige Abschnitte der äußeren Politik des letzten Jahres. Man sei einen Schritt vorwärts gekommen auf dem Wege zur wirtschaftlichen Besserung. Der Anfang war die Anerkennung, daß nicht Gold unser Zahlungsmittel sein könne, sondern Waren. Redner behandelte dann die Vorgänge in Cannes und Genua und die Erkenntnis der Völker, daß man aus dem gegenseitigen Schuldverhältnis der großen Nationen heraus müsse. Im Haag würde sich Deutschland nicht aufdrängen, aber zu ehrlicher Vermittler- und Mitarbeiter bereit sein. Dem russischen Wirtschaftssystem hätten wir uns nicht verschrieben. Die Politik des letzten Jahres sei nicht erfolglos gewesen. Eine Politik des Widerstandes hätte sich bitter gerächt, vor allem die Einheit von Volk und Reich gefährdet. Von der Geschichte werde Deutschland das Zeugnis erhalten, daß es einen entscheidenden Schritt zur Überwindung des Völkereifers und für einen neuen Frieden unter den Völkern gemacht habe.

Die Tagesordnung der nächsten Reichstagsitzung

Berlin, 10. Juni. (Tel.) Die Tagesordnung für die nächste Reichstagsitzung am kommenden Dienstag ist, Blättermeldungen zufolge, jetzt ausgegeben worden. Sie steht eine Anzahl kleinerer Anfragen vor, dann folgt die Interpellation der Unabhängigen über das Ergebnis der Verhandlungen der Reichsregierung mit der Reparationskommission. Sollte diese Interpellation noch nicht beantwortet werden können, dann steht als nächster Punkt auf der Tagesordnung die Zentrumsinterpellation über die Note der Botschafterkonferenz betreffend die Einstellung bezw. die Verstärkung von Eisenbahnbauten im besetzten rheinischen Gebiet.

Die Pariser und Londoner Presse zum Bankierbeschluss

Paris, 10. Juni. (Tel.) Nach dem „Journal“ ist die gestrige Entscheidung des Anleiheauschusses im wesentlichen auf den Gedankenaustausch zurückzuführen, der vorgefallen zwischen der französischen und der belgischen Regierung stattgefunden hat, auf Grund dessen Delacroy gestern die ausdrückliche Erklärung abgab, daß er niemals daran gedacht habe, die Frage der internationalen Anleihe von der Herabsetzung des französischen Guthabens abhängig zu machen. Das Komitee erörterte dementsprechend die Möglichkeit einer Anleihe von begrenzter Höhe. Eine kurzfristige Anleihe würde ohne Gefahr nur dann zu erlangen sein, wenn ihr mit Sicherheit binnen kurzem eine langfristige folge. Andernfalls wäre es ausgeschlossen, daß Deutschland zugleich die Anleihegelder und die Reparationen bezahlen könne. Unter diesen Umständen erklärte der französische Vertreter im Anleiheauschuss Sergent, daß die Reparationen vielleicht mehr Gefahr als Vorteile mit sich brächten, und daß sie besser durch eine Kompensation von Handelskrediten ersetzt werden, die deutschen Staatsangehörigen gewährt werden und die wenigstens seinen Ausfuhrhandel begünstigten. „Petit Parisien“ erklärt, daß unter den gegenwärtigen Umständen eine große Anleihe, durch die die Reparationsfrage in ihrem gesamten Umfang geregelt würde, kaum möglich sei. Der Ausschuss werde aber darauf hinweisen, wie wichtig für die Entlastung der nächsten deutschen Teilzahlungen die sofortige Besserung der deutschen Finanzlage sei. In dieser Beziehung werde der Ausschuss wenigstens die Ausdehnung der Handelskredite anraten, die Deutschland von reichen Ländern gewährt werden könnten.

Zu dem aus Paris gemeldeten Beschluß des Bankierauschusses, daß für drei Monate zu vertragen, nehmen bisher nur wenige Londoner Blätter Stellung. „Daily News“ bezeichnet den Beschluß als ein ernstes Ereignis. In Frankreich habe in den letzten Wochen die Stimmung zu Gunsten der Anleihe merklich zugenommen. Der Beschluß der Bankiers werde wahrscheinlich als schwere Enttäuschung empfunden. Inzwischen werde die Lage in Bezug auf Deutschland unmittelbar beunruhigend. Deutschland habe die Annahme der Forderungen der Reparationskommission von einer Deutschland zugute kommenden Anleihe abhängig gemacht. Jetzt, wo die unmittelbare Aussicht auf diese Hilfe geschwunden sei, sei ein deutsches Veräumnis wahrscheinlich, obgleich die deutsche Regierung es vielleicht möglich machen werde, in der Zeit bis zur Wiederaufnahme der Erörterungen weitere Zahlungen zu leisten.

Der Vorschlag des Bankierauschusses

London, 10. Juni. (Tel.) Unter der Überschrift „Keine Anleihe für Deutschland, der Bankierplan von Frankreich verworfen“, schreibt „Daily Express“: Die Bankiers hätten als wesentlich für eine Anleihe folgende Bedingungen vorgeschlagen: Herabsetzung der gesamten Reparationen um die Hälfte. Die Unterzeichner der Anleihe erhalten Vorkaufsrechte vor allen anderen Gläubigern in Bezug auf die Bille oder alle anderen verfügbaren Sicherheiten. Deutschland erhält die Hälfte der Anleihe. Deutschland ist nicht verpflichtet, irgendeinen Teil der Reparationen während der Zeit von drei Jahren zu zahlen. Es wird seine eigenen Finanzangelegenheiten einschließlich der Steuerfragen selbst kontrollieren. „Daily Express“ weist darauf hin, daß die Vorschläge der Bankiers die gesamten Finanzbestimmungen des Versailler Vertrages abschaffen. Frankreich fordere als Preis für die Zustimmung zu dem Vorschlag der Bankiers: 1. Streichung sämtlicher Kriegsschulden, die Frankreich an die Vereinigten Staaten und Großbritannien zu zahlen hat, 2. Streichung aller britischen Forderungen auf einen Anteil an den herabgesetzten Reparationen. Unter diesen Bedingungen würde Frankreich der Herabsetzung der deutschen Entschädigung um die Hälfte zustimmen, wenn nicht einem dreijährigen Moratorium. Die Forderungen Frankreichs bedeuteten umgehliche Opfer seitens Amerikas und Großbritanniens.

Die Verhandlungen in der Hermes-Affäre

Berlin, 10. Juni. (Tel.) Der Untersuchungsausschuss gegen den Reichsfinanzminister Hermes tritt nach einer Blättermeldung am kommenden Dienstag zu einer Sitzung zusammen. In dieser Sitzung wird auch die Abstimmung zum Fall Augustin vorgenommen.

Das Wandern der Schuljugend

Die bekannte, noch öfter verkannte, Wandervogelbewegung ist ein Ausfluß des Freiheits- und Gleichheitsdranges der Jugend und schloß als solcher eine unmittelbare Beteiligung der Lehrer aus. Durch den Krieg ist sie, die vorher in erfreulichem Aufblühen war, gebremst, manderloris ganz unterdrückt worden; die in der Folge eintretende Bemilderung hat sie z. T. in ungeheure und sogar gefährliche Bahnen gedrängt.

Hier in Memel hat sie sich als in der bisherigen Form nicht mehr lebensfähig erwiesen. Nachdem sie vor dem Kriege unter Leitung des Herrn Baurais Pietsch auch hier zu den schönsten Hoffnungen berechtigete, wurde die Teilnehmerzahl an und die Wanderbetätigung in den Gruppen im Laufe der Nachkriegszeit immer geringer, bis schließlich die durch Verschmelzung der W. V. zweier Anstalten entstandene Gruppe bei immer schwächer werdender Mitgliederzahl im vergangenen Jahre ihre Tätigkeit schließlich ganz eingestellt hat. Und doch ist das Wandern für die Jugend ein vorzügliches Bildungsmittel für Körper und Sinne, Geist, Herz und Willen. Es dient der Erleichterung des Körpers und durch die Ueberwindung von Anstrengungen der Stärkung des Willens; es weckt die Anschauung und entwickelt die Beobachtungsgabe; es bereicht die Heimatliebe; es zeigt dem jungen Menschen den Segen der Kameradschaftlichkeit, indem es ihn lehrt, sich einer selbstgewählten Gemeinschaft unterordnen.

Es ist nun am hiesigen Luisengymnasium von dem Unterzeichneten der Versuch gemacht worden, die W. V.-Bewegung wieder in Fluß zu bringen. Dieser Versuch mußte von einem Lehrer ausgehen, da — hier in Memel wenigstens — die Schüler nicht imstande gewesen sind, die Bewegung gedeihlich weiter zu führen. Ganz abgesehen davon, daß die auf sich allein gestellten Schüler und selbst ihre etwas älteren Führer sich nicht imstande gezeigt haben, geeignete Wanderpläne zu entwerfen, haben sie hauptsächlich zwei Fehler begangen: sie haben sich keinen Nachwuchs zu erziehen gewußt; sie haben es nicht verstanden, die aus dem Schulverband Scheidenden dauerhaft an ihre Vereinigung zu fetten. Darum war von vornherein vorgezogen, daß neben den Schülern auch — mitwandernde — Lehrer dem W. V. angehören. Der Versuch hat schon in seinen Anfängen verhältnismäßige Teilnahme gefunden: das Zustandekommen eines, wenn auch bescheidenen Gymnasialwandervogels ist gesichert.

Dies hätte nun in aller Stille vor sich gehn können, ohne die Öffentlichkeit zu beschäftigen; aber es kommt ein hinzu: Die Wandervogelbewegung bedarf zu ihrem gedeihlichen Fortgange der wohlwollenden und wertvollen Anteilnahme von Kreisen aus der ganzen Bevölkerung. Wohl hat die Schuljugend durch den bekannten Erlaß des Ministers Sänisch das Recht erhalten, selbst Vereine zu bilden; aber die „Eltern“, d. h. Eltern- und Freundesräte der alten W. V. sind dadurch nicht überflüssig geworden und sind mit Unrecht von dem W. V. — hier in Memel wenigstens — gänzlich vernachlässigt worden.

Da nun der Vorgang des staatlichen Gymnasiums vielleicht bei den übrigen höheren und niederen Schulen des Memellandes Nachahmung findet, so wäre es nicht zweckmäßig, sich auf einen Eltern- und Freundesrat für eine einzige Anstalt zu beschränken. Der Unterzeichnete regt daher an, einen „Verein der Wandervogel“ zu begründen, der die Förderung des Jugendwanderns in die Hand nimmt. Ihm hätten anzugehören:

1. Eltern, die ihre Kinder wandern lassen wollen,
2. Lehrer, die die Bewegung unter ihren Schülern begünstigen,
3. Helfer, die die Wandernden durch Vorträge, Unterweisungen (etwa zu erster Hilfe bei Unfällen, zu Handfertigkeit u. dgl.) für ihre Tätigkeit geeigneter machen wollen,
4. Gönner, die die Wandervogel bei Tage oder über Nacht bei sich aufnehmen,
5. Förderer, die materielle Unterstützungen anderer Art leisten.

Die Gruppen zu 1) und 5) zählen einen Jahres- oder Monatsbeitrag. Wer nun bereit ist, einer dieser fünf Gruppen des zukünftigen „Vereins der Wandervogel“ anzugehören, wird gebeten, sich zunächst einmal mit dem Unterzeichneten in Verbindung zu setzen. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nach Ansicht des Unterzeichneten, die Jugendwandervogelbewegung nur dann wirklich gedeihen kann, wenn sie sich Freunde aus allen Kreisen des Memellandes erwirbt. Wie also bei den Wanderern selbst jede Annahme und Geschäftigkeit unmaßstäblich unterdrückt, jede ethische Ueberzeugung aber geduldet, jeder gute Kamerad willkommen gesehen werden soll, so darf auch der zu gründende „Verein der Wandervogel“ des Memellandes keine der in unserer Heimat bestehenden Volkseigenen, Glaubensbekenntnisse, Gesellschaftsklassen, Parteien ausschließen oder zurückstoßen. Möge er zustande kommen und durch sein Wirken nach diesem Grundsatze — wenn auch im allerkleinsten Punkte — dazu beitragen, aus unserm Memellande eine glückliche Insel des Friedens inmitten der empörten Fluten der Klassenkämpfe und des Völkereifers zu machen.

Setzungen, die im Memellande erscheinen oder dort verbreitet sind, werden gebeten, diesem Aufruf ganz oder im Auszuge abzuordnen. Prof. Dr. Regehr.

Neues vom Tage

Wilhelm Meyer-Förster

vollendet am 12. Juni sein 60. Lebensjahr, der Bühnenautor, an dessen Namen der größte Bühnenerfolg der letzten Jahrzehnte geknüpft ist. Sein Schauspiel „Alt-Heidelberg“ hat buchstäblich die ganze Welt erregt. Vom „Berliner Theater“ aus, wo es unter der Direktion von Paul Lindau aufgeführt wurde, machte es rasch den Weg über die Provinzbühnen und ins Ausland. Das Stück ist in zahlreichen lebenden Sprachen, selbst ins Japanische und Chinesische überetzt worden. Meyer-Förster, der ein geborener Hannoveraner ist, hatte Jura und Kunstgeschichte studiert. Mit einer Saite auf das studentische Corps-Leben „Saxo-Caroneum“ erregte er in jungen Jahren leicht die Aufmerksamkeit. Doch hatten seine Bühnenstücke „Unschickbare Ketten“ und „Kriemhild“ keinen starken Erfolg. Bald wandte er sich dem Roman zu, und einen dieser Romane, der im Heidelberger Mittel spielenden „Karl Heinrich“, arbeitete er für das Theater um. Der frühe Tod seiner erst geborenen, sympathischen Gattin traf ihn umso schwerer, als der Dichter — seit Jahren erblindet — der führenden Stütze nur zu sehr bedarf.

3 Personen vom Ang überfahren

Nach einer Meldung des „Vol. Ana.“ aus Budeburg überfuhr Donnerstag abend der D-Zug Köln-Berlin in der Nähe der Station Stadthagen das Geivann des Lumpenhändlers Droste. Die Frau und der 10jährige Sohn Drostes waren sofort tot, während Droste schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht wurde, wo er bald darauf starb.

Explosion in einer Pulverfabrik

Athen, 10. Juni. (Tel.) In einer im Privatbesitz befindlichen Pulverfabrik in der Nähe Athens fand gestern vormittag eine Explosion statt. Ein Wärter und eine Frau wurden getötet.

Eine dreiste Verurteilung

Budapest, 9. Juni. In der Postkavasse brachten heute vormittag unbekannte Täter eine unter einer Bank verdeckte Patronen zur Entladung und benutzten die durch die Detonation verursachte Verwirrung, um die Anwesenden zu berauben. Nach den bisherigen Ermittlungen erbeuteten die Täter 250 000 Kronen. Eine Person wurde durch Staketenstunfen unerheblich verletzt.

Sechs Personen bei einer Inubertypie ertrunken

Presbo (in den Stockholmer Schären), 9. Juni. Als ein Jugendverein heute abend eine Inubertypie im Prells-Björk unternahm, sank ein Boot mit 11 Personen an Bord. Von dem Insassen ertranken 6 Personen, darunter 5 Frauen.

Großfeuer in dem deutsch-böhmischen Grenzort Ruskwarda

Passau, 9. Juni. In dem deutsch-böhmischen Grenzort Ruskwarda vernichtete ein Großfeuer 13 Anwesen. Auch Menschen sind bei dem Brande ums Leben gekommen.

Oesterreichs ernste Finanzlage

Prag, 10. Juni. (Priv.-Tel.) Die tschechische Presse bepricht heute in ausführlichen Artikeln die Finanzlage Oesterreichs. Sie erklärt dabei, daß der Glaube, daß die Entente Staaten Oesterreich einen ausreichenden Kredit gewähren werden, nunmehr auch bei den Kreditgebern völlig geschwunden ist. So bleiben nur zwei Mittel zur Binnung übrig, entweder Aufstellung oder Anschluß Oesterreichs an Deutschland. Der überaus größte Teil der tschechischen Presse kommt angesichts der katastrophalen Lage Oesterreichs zu dem Ergebnis, die einzige Lösung sei der Anschluß. Dem Anschluß anzustimmen, wäre für die Tschechoslowakei nur unangenehm, weil dadurch das wirtschaftliche Problem Mittelentropas vereinfacht würde. Auch der politische Gewinn wäre nicht gering. Ein Konflikt mit Deutschland werde die Tschechoslowakei ohnedies zur Angelegenheit Europas machen und die Südgrenze eines durch Oesterreich erweiterten Deutschlands würde vorteilhafter Weise zur Nordgrenze nicht nur Südbawariens, sondern auch Italiens werden.

Wien, 8. Juni. Amtlich wird verlautbart: Zur Fortsetzung der Verhandlungen über die Kredite traf der englische Finanzdelegierte Young wieder in Wien ein und erstattete heute vormittag in mehrstündiger Unterredung, der auch der Minister des Neußern Dr. Grünberger und Finanzminister Segur beiwohnten, dem Bundeskanzler Bercht. Young ist vorläufig als alleiniger Vertreter der britisch-amerikanischen Finanzgruppe, mit der die Verhandlungen geführt werden, erschienen; andere Delegierte werden nach Maßgabe des Fortschreitens der Verhandlungen nachfolgen. In der heutigen Besprechung wurde bereits der gesamte Fragenkomplex, von dessen Erledigung die Entscheidung in der Kreditfrage abhängt, durchgesprochen und auch die Methode festgelegt, nach der die weiteren finanziellen Verhandlungen vorgenommen werden sollen. Der Bundeskanzler berichtete hierüber in der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Nationalrates. Außerdem wurde für die Abendstunden ein außerordentlicher Ministerrat einberufen. Die Besprechungen zwischen Young und den zur Führung der Verhandlungen berufenen Stellen werden morgen fortgesetzt.

Beginn des Prozesses gegen die Sozialrevolutionäre

Moskau, 10. Juni. (Priv.-Tel.) Der Prozeß gegen die Sozialrevolutionäre begann heute mittags 1 Uhr im Moskauer Gewerkschaftshaus, dem ehemaligen Adelsklub. Als Verteidiger waren weiterhin zugelassen der polnische Revolutionsführer Felig Cohn, der gegenwärtig Mitglied der Exekutive der kommunistischen Internationale ist, ferner Waters Route und der ehemalige Rechtsanwalt Kommodow. Als Zeugen sind 61 Personen geladen. Sinowjew und Trotski haben Anatole France im Namen der kommunistischen Internationale durch Funkpruch eingeladen, dem Prozeß beizuwohnen. Die französischen Kommunisten in Moskau haben diese Einladung mitunterzeichnet. Im Moskauer Sowjet erhaltete Nadel Bericht über den Beginn des Prozesses gegen die Sozialrevolutionäre und erklärte, welches Urteil das Gericht auf fällen möge, in jedem Falle würde es das Todesurteil für die Partei der Sozialrevolutionäre sein. Von den Sozialrevolutionären ergriff Steinberg das Wort. Er versuchte die Angeklagten zu entlasten und kritisierte die Untersuchungsreihe und das Anklamematerial der Sowjetregierung. Die Sowjetpresse veröffentlichte spaltenlange Zusammenstellungen von angeblich auf Arbeiterversammlungen gefaßten Resolutionen, die ein Todesurteil für die angeklagten Sozialrevolutionäre fordern.

Ein finnisch-russischer Grenzvertrag

Berlin, 10. Juni. (Priv.-Tel.) Zwischen Finnland und Rußland ist nach einem Telegramm der „Dsch. Allg. Ztg.“ aus Moskau ein Vertrag abgeschlossen worden, worin beide Staaten sich gegenseitig die Unverletzbarkeit der bestehenden Grenze garantieren und weiterhin Grenzkommissionen einsetzen, die die genaue Ausführung des Vertrages zu überwachen haben. In Rußland betrachtet man den Vertrag als Sieg der russischen Diplomatie über Polen, das Finnland auf seine Seite hinüberzuziehen trachtete. Der vom finnlandischen Landtag abgelehnte Warschauer Vertrag sei dank des finnisch-russischen Uebereinkommens nicht mehr existenzberechtigt. Die „Iswestija“ sehen in dem Vertrag eine Sicherung Rußlands gegen Nordwesten.

Ein Jahrvorkändigenausschuss zur Untersuchung der wirtschaftlichen Lage Rußlands

Paris, 9. Juni. Nach einer Blättermeldung aus New-York, deren Ursprung nicht zu erkennen ist, verlautet dort gerüchelt, daß ein internationaler Sachverständigenausschuss zur Untersuchung der wirtschaftlichen Lage Rußlands eingesetzt werden soll. Senator Brandegee soll über die Zweckmäßigkeit der Bildung eines Ausschusses befragt worden sein, der eine Aufforderung zum Verzicht auf die Konferenz im Haag zu sein scheine und der allerdings voraussetze, daß die Russen bereit seien, den Mitgliedern des Ausschusses ihre Grenze zu öffnen.

Die polnische Kabinettskrise

Warschau, 10. Juni. (Tel.) Der Seniorenpfandent des Sejm setzte gestern die Debatte über die durch die Kabinettskrise geschaffene Lage fort. Blättermeldungen zufolge ist die Lösung der Kabinettskrise noch heute zu erwarten.

Polen für freien Handel mit Kohlen

Warschau, 10. Juni. (Tel.) Am Freitag fand unter dem Vorsitz von Straßburger eine Sitzung unter Beteiligung der Produzenten und Konsumenten statt, in der die Frage des ausländischen Kohlenmangels besprochen wurde. Im Zusammenhang mit der Uebernahme Oberschlesiens erklärte man sich für den freien Handel mit Kohlen.

Besprechungen Kaufmanns in Warschau

Warschau, 10. Juni. (Tel.) Der Vertreter des Direktors des Departements für auswärtige Angelegenheiten Morawski hatte gestern mit dem deutschen Gesandten Kaufmann eine Konferenz. Gegenstand der Besprechung war der Austausch der Ratifikationsurkunden über das deutsch-polnische Abkommen betreffend Oberschlesien.

Der Erzbergermord vor Gericht

Offenburg, 10. Juni. Der zweite Sitzungstag im Erzbergerprozess am Donnerstag begann mit der ausführlichen Verkündung des Gerichtsschreibers Dr. Popp aus Frankfurt a. M., der vor allem das am Tatort aufgefundenen Blut untersucht hat und in seinen Ausführungen sich wesentlich an das ansehliche, was der Bezirksarzt von Oberkirch festgestellt hat. Dann werden eine ganze Gruppe von Zeugen vernommen, die sich am 26. August im Gebiete des Kniebis aufgehalten haben. Mehrere davon bekunden, zwei junge Leute um die Zeit der Tat gesehen zu haben. Größere Bedeutung kam der Vernehmung des Eisenbahninspektors Jung aus Ludwigshafen zu. Jung kam mit seinem Sohn am 25. August nach Oppenau und wohnte im Hirschen. Abends sah er mit zwei jüngeren Herren beim Abendessen zusammen, denen er am nächsten Tag bei einem Ausflug über den Kniebis nach Freudenstadt wiederbegegnete. Es entwickelte sich ein Gespräch, in dem aber der Mord nicht berührt wurde. Gegen 12 Uhr trat dann in den Verhandlungen eine Pause ein. Der Vorsitzende machte bekannt, daß am Freitag die Lokaltermine stattfinden würden. Außer dem Gerichtsschöffen und den Geschworenen nehmen daran der Angeklagte und seine Verteidiger teil.

Cotales

Memel, den 11. Juni 1922.

[Die Einprüche gegen die Einkommensteuer-Veranlagung.] Das Landesdirektorium gibt im „Amtsblatt“ bekannt: Nachdem die für das Rechnungsjahr 1921/22 veranlagte Einkommensteuer bedeutend ermäßigt worden ist, dürften gegen diese Veranlagung erhobene Einprüche bzw. Berufungen zum großen Teil hierdurch ihre Erledigung gefunden haben. Falls diese Einprüche oder Berufungen trotzdem aufrecht erhalten werden, ist dieses bis zum 25. Juni d. J. dem zuständigen Staatssteueramt schriftlich mitzuteilen, andernfalls sie als erledigt angesehen werden.

[Aussehen von Meerforellenbrut bei Purmalen.] Durch den stellvertretenden Oberfischmeister Stebolds wurden 15 000 Stück junge Meerforellenbrut in der Dange bei Purmalen ins Wasser gesetzt. Die Fischchen, welche trotz der bereits späten Zeit kräftig entwickelt waren, sind durch das Landesdirektorium von der Brutanstalt Königsberg (Tiergarten) des Fischereivereins für die Provinz Ostpreußen angekauft und, wie in früheren Jahren, durch Herrn Stebolds, der mit dem Transport vertraut ist, von Königsberg hierhergebracht und für das Aussetzen behandelt worden. Trotz der langen beschwerlichen Reise ist es gelungen, die Brut tabellos ins Wasser zu setzen, so daß mit einem guten Resultat gerechnet werden kann. Erfahrungsgemäß halten die jungen Fische am Aussetzungsort ein Jahr aus. Dann ziehen sie nach dem Meer bzw. auch ins Ost- und zwar hier in die Gegend von Schwarzort bis Windenburg, wo sie sich weiter entwickeln, um hier als laichreife Fische den Memelstrom aufzusuchen. In die Gegend führen sie nicht zurück, weil ihnen das an der Mündung des Memel in die Ostsee ausströmende Wasser nicht behagt. Dahingegen werden in der Gegend Schäfer, Schwarzort bis Windenburg eine große Anzahl Meerforellen gefangen und zum Verkauf gebracht. Damit ist aber nicht gesagt, daß das Aussehen dieser jungen Brut für den Memelgebiet zu Nutzen kommt, auch die preußischen Angler im Memel- und Sturwiethstrom, partizipieren gewissermaßen an der hier ausgesetzten Brut, da der laichreife Fisch diese Wasserstellen passieren muß, um weiter stromauf zu laichen. Deshalb ist zu wünschen, daß auch Preußen sich an den Ausgaben zur Zucht dieses so wertvollen Fisches beteiligen würde, da diese, ja auch den dortigen Anglern zugute kommt. Die künstlich befruchteten Eier stammen aus Schleswig-Holstein und werden durch den Fischereiverein für die Provinz Ostpreußen von dort bezogen.

[Der diesjährige Jahrmarkt.] Der infolge der großen Anzahl aufgestellter Verkaufs- und Schauubuden wieder groß zu werden verspricht, beginnt wie alljährlich wieder 8 Tage nach Pfingsten, d. h. dauert vom morgigen Montag bis einschließlich Sonntag, den 17. Juni. Während am heutigen Sonntag bereits die ersten Töne des Jahrmarkts zu vernehmen sind und sich Menschenmassen von allen Seiten zu Bude wägen werden, um die verschiedensten Attraktionen und Attraktionen zu bewundern, können von Montag ab auch die Viehhändler ihre Geschäfte auf ihre Rechnung kommen. Sonntags- und Montagmorgens sind die Händler mit Wirtschaftsgegenständen, Kurz- und Galanteriewaren, Spielsachen und vielen anderen in ruhiger Atmosphäre mit den Luftschaukeln und Karussells der verschiedensten Art, Marionetten- und „de noble“-Theatern, Photographie-Schießhallen usw. usw. den Jahrmarkt beleben, sodaß das laufende Publikum ebenso wie die Jugend auf ihre Rechnung kommen dürften. In einer Mustermesse der hiesigen Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie ist „zum ersten Mal in Ostpreußen“ die Original-Wildschau der Texas-William-Truppe mit ihrem „Indianer“ erschienen, durch Darstellung des Lebens und Treibens der Cowboys und Indianer im Wilden Westen, Lassoerwerb etc. eine ganz besondere Anziehung ausüben dürfte und nicht zuletzt noch eine Rodelbahn für Kinder und Jugendliche. Alles in allem ist die Reichlichkeit des besonders unserer Jugend sehr beliebt erwarteten Jahrmarkts über alle Zweifel erhaben. Es bleibt im Interesse der Jahrmarktsbesucher und der Jahrmarktbesucher ein Einsehen ist. Aber auch der nach altem Brauch am Montag und Sonnabend jeder Jahrmarktswoche in der Alexanderstraße stattfindende sogenannte „Bauernmarkt“, der bisher stets Interesse unserer Hausfrauen und auch anderen Marktbesuchern gefunden hat, nicht vergessen werden. Leider ist dieser Markt in den letzten Jahren weniger mit bunten Web- und Wollwaren der litauischen Heimindustrie besetzt gewesen, als mit alten Kleidern und Wäscheutensilien. Man darf sich aber diesmal wirklich reelle Sachen bringen.

[Der gekürzte Wochenmarkt.] hatte wieder reichliche Waren an Lebensmitteln aufzuweisen. Infolge der auf dem Neuen Markt aufgestellten Buden und anderen Jahrmarkts-Einrichtungen war der übliche Marktbesuch beschränkt, so daß die ländlichen Marktbesucher ihren Fuhrwerken in der Fischerstraße Auffstellung nehmen mußten, jedoch dem Handel kaum Abbruch tat. Das Angebot an Butter und Eiern entsprach der Nachfrage, die bei Butter infolge der durch die behördlichen preisregulierenden Maßnahmen eingetretenen Preissteigerung als größer geworden ist. Die Eierpreise dagegen bleiben nicht nur bei der alten Höhe, sondern beginnen nach kurzem Stillstand sogar wieder in die Höhe zu gehen. Auch auf dem Fleischwarenmarkt sind die Preise der letzten Woche die schon lange unerschwinglich hohen Preise noch gesteigert. Es kann nie genug und eindringlich darauf hingewiesen werden, daß auch hier durchgehende behördliche Maßnahmen offen werden müssen, da andernfalls der Fleischgenuss dem größten Teil der Konsumenten unmöglich bleibt. Obwohl das Angebot an Getreide groß war, behaupteten sich die alten Preise. Getreide stand in kleinen Mengen am Markt. Der Getreidemarkt war etwas stiller als bisher besetzt, doch paßten sich auch hier die Preise den hohen Fleischpreisen an — und verboten den Kauf. Das Pfund Getreide kostete 45—48 Mk. Eier wurden zum Preise von 3,50 bis 4,00 Mk. gehandelt. Stellenweise wurden noch höhere Eierpreise gezahlt. Die Fleischpreise sind um weitere 2—4 Mk. je Pfund gestiegen. Das Schweinefleisch mit Speck kostete von 44 Mk. aufwärts, Schinken und Kalbfleisch von 40 Mk., Bauchstück von 42 Mk. aufwärts, Kalbfleisch von 35 Mk., Rindfleisch mit Knochen 34—40 Mk., schieres 40 bis 45 Mk. Auf dem Gemüsemarkt kostete das Pfund Zwiebeln 1—1,50 Mk., Radieschen 2—2,50 Mk., Rospifalat 2—3 Mk., Kohlrabi 4—5 Mk., Sauerkraut 1,50—2,50 Mk. der Zeller. Für Sellerie wurden 20 Mk. je Pfund Lebendgewicht verlangt oder 80 bis 100 Mk. das Stück, Reichel sollten 40—50 Mk. je Stück bringen. Lauben wurden für 18—20 Mk. angeboten. Auf dem Getreidemarkt sollte der Zentner Roggen bis 440 Mk. bringen, obwohl der Preis für den Monat Juni festgesetzt Preis nur 405 Mk. beträgt. Für Hafer wurde bis 430 Mk., für Gerste bis 440 Mk. verlangt. Der Zentner Kartoffeln wollte man für 80—90 Mk. abgeben. Der Fischmarkt hatte besonders große Zufuhren aufzuweisen. Das Angebot an Fischen beherrschte diesen Markt. Das Pfund Fisch kostete 8 Mk., geräucherter 15—16 Mk., Dorsche 3,50 bis 4,00 Mk., Flundern 2—9 Mk., Hechte 20—22 Mk., Aale 30—35 Mk., Karpfen bis 5 Mk. Der Schweinemarkt hatte, wie in letzter Zeit auch, einen kleinen Auftrieb zu verzeichnen. Deshalb verfielen sich die die unglücklich hohen Preise, die dort verlangt werden. Natürlich werden sie nur in den seltensten Fällen gezahlt. Für das Paar Ferkel werden bis 2500 Mk. verlangt.

[Der Meteor von 11. Juni.] bittet uns, darauf hinzuweisen, daß am Sonntag, abends 6 Uhr, im hiesigen Schützengarten eine Generalversammlung stattfindet.

[Revision gegen den Freispruch des Kaufmanns Moser.] Bekanntlich war im vergangenen Jahr der Kaufmann Joseph Moser, der als Angestellter einer Bresfelder Firma im Memelgebiet Schweine aufkaufte, um sie nach Deutschland auszuführen, vom hiesigen Schöffengericht wegen unerlaubten Handels mit Lebensmitteln zu 5000 Mark Geldstrafe und Einziehung der 55 hier aufgekauften Schweine verurteilt. Seine von ihm eingelegte Berufung hatte Erfolg. Die Strafkammer sprach ihn in ihrer Sitzung vom 1. Juni d. J. frei mit der Begründung, daß der Begriff Lebens- und Genussmittel nach dem jetzigen Stand der memelländischen Gesetzgebung eng auszulegen ist und daß lebendes Vieh nicht dazu gehört, nachdem die frühere Verordnung über den Handel mit Vieh und Pferden ausdrücklich aufgehoben worden ist. Nunmehr erfahren wir, daß die Staatsanwaltschaft gegen das von der Strafkammer ergangene Urteil Revision eingelegt hat. Das letzte Wort wird also das Memeler Obergericht haben.

[Zum Hasenarbeiterstreik.] wird uns in Ergänzung unserer geistigen Notiz noch geschrieben: In einer Sitzung des unparteiischen Schiedsaususses am 15. Mai verlangten die Hasenarbeiter einen Tagelohn von 160.— Mk. Der Schiedsaususs billigte ihnen nach längeren Verhandlungen 156.— Mk. zu. Dieser Schiedsspruch wurde angenommen. Am 2. Juni wurde gelegentlich einer Kommissionsverhandlung über die Umrechnung der bestehenden Tarifsätze der Versuch gemacht, einen Tagelohn von 200.— Mk. zu verlangen. Da die Kommission der Spektreure sich zu Verhandlungen über diese Forderung nicht für zuständig erklärte, wurde in eine Erörterung darüber nicht eingetreten. Der Vorstand des Arbeitgeberverbandes hat eine solche Forderung von Seiten des Arbeitersbundes bisher auch nicht erhalten. Der mit den Hasenarbeitern abgeschlossene Tarif hat bis zum 30. Juni Geltung. Trotzdem wurde am 8. Juni bei Arbeitsbeginn plötzlich ein Tagelohn von 200.— Mk. gefordert. Die Forderung mußte natürlich abgelehnt werden. Daraufhin traten die Hasenarbeiter in den Streik, ohne Verhandlungen vom Verband zu erwarten. Bei dieser Sachlage kann der Arbeitgeberverband zunächst mit den Streikenden nicht verhandeln. Er hat von dem im Tarifvertrag vorgesehenen unparteiischen Schiedsaususs einen Spruch darüber erbeten, ob die Hasenarbeiter vor dem Eintritt in Verhandlungen die Arbeit wieder aufnehmen haben oder nicht.

[Der Raubüberfall von Danzin-Niklau.] Zu dem nächtlichen Raubüberfall auf die Eheleute Ziepa in Danzin-Niklau, Kreis Memel, über den wir vor acht Tagen ausführlich berichtet haben, erfahren wir jetzt, daß es dem Fall bearbeitenden Kriminaloberwachmeister Pelz durch seine sofort einsetzenden und ununterbrochen fortgeführten Ermittlungen gelungen ist, den Anstifter der Tat festzustellen. Es ist ein aus Rußland gebürtiger Arbeiter namens Alexander Joffim. Als Haupttäter wurde der Arbeiter Johann Wittkus aus Dorjany in Litauen ermittelt. Joffim hatte bereits im vorigen Jahre bei dem Eheleuten Ziepa einen Einbruchsdiebstahl verübt, wobei ihm mehrere tausend Mark und Bekleidungsstücke in die Hände fielen. Er wurde damals vom Memeler Gericht zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt, die er im Februar d. J. abgebußt hatte, worauf er aus dem Gefängnis entlassen wurde. Noch während er seine Strafe im Gefängnis abfuhr, schriebe er neue Pläne zur Ausführung

eines zweiten Einbruchs bei Ziepa. Die Ausführung des Plans scheiterte jedoch daran, daß ihn die litauische Miliz in Crottingen einige Tage vorher festnahm, weil er keine ordnungsmäßigen Papiere bei sich führte. Nach seiner Freilassung begab er sich in seine Wohnung in Dorjany. Hier suchte ihn der Arbeiter Wittkus auf, den er zur Ausführung der Tat anstiftete. Wittkus ist nun auf Ersuchen der Kriminalpolizei am 7. Juni von der litauischen Miliz festgenommen worden und sitzt bereits in Lit. Crottingen hinter Schloß und Riegel. In der Nacht nach seiner Festnahme versuchte er aus dem Gefängnis auszubrechen, was jedoch von der Miliz rechtzeitig verhindert werden konnte. Am 8. Juni begaben sich einige Kriminalbeamte im Kraftwagen der hiesigen Landespolizeidirektion mit dem überfallenen und beraubten Besitzer Ziepa nach Lit. Crottingen, wo Wittkus dem überfallenen gegenübergestellt wurde. Ziepa erkannte in Wittkus mit Bestimmtheit denjenigen Räuber wieder, der ihm unter Mitwirkung mit dem Revolverkolben 2000 Mark geraubt hat. Die Landespolizeidirektion erbat die Auslieferung des Wittkus. Joffim ist bereits ausgeliefert. Er wurde am 1. Juni nach Memel übergeführt und befindet sich seit einigen Tagen im hiesigen Gefängnis. Die weiter angestellten Ermittlungen ergaben außerdem, daß auch zwei ausländische Arbeiter am der Tat beteiligt sind, deren Festnahme und Zuführung zum Gefängnis ebenfalls erfolgte. Der Verdacht der Teilnahme hat sich jedoch nur bei einem der beiden Festgenommenen und zwar dem Rußler Michel Korzus aufrechterhalten lassen. Dagegen wurde weiter festgestellt, daß sich die beiden Festgenommenen bereits seit 2 1/2 Jahren unter falschen Namen im Memelgebiet aufhalten, daß es sich um zwei Brüder handelt und daß sie wegen verübter größerer Straftaten in Litauen gesucht werden.

[Todesopfer einer Schlägerei.] Zu der bereits gemeldeten Messerstecherei am zweiten Pfingstfesttag bei Kerndorf erfahren wir, daß der von dem Schweizer Lemke mit dem Messer gestochene Arbeiter Kalinsky gestern morgen an den Folgen der Verletzungen im Krankenhaus gestorben ist.

Kirchenzettel für Sonntag, den 11. Juni

Ev.-Luth. Gemeinschaft Friedrich-Wilhelm-Str. 1. Die Versammlung um 4 Uhr fällt aus, dafür 6 Uhr Feldensliebcho. Gemischter Chor.

Standesamt der Stadt Memel

vom 10. Juni 1922.

Aufgebote: Steuerassessor Friedrich Marzoch mit Biogeleitwerkmeisterwitwe Emma Johanne Moritz, geb. Balzer, Oberkellner Georg Ernst Sachs mit Kassiererin Anna Helene Chuder, sämtliche von hier.

Eheschließungen: Schmiedegeselle Alfred Albert Schulz mit Anna Theresie Schlußmann, ohne Beruf; Lagerverwalter Wilhelm Otto Jonas mit Baumunternehmer und Kürschnermeisterwitwe Helene Maria Emma Ruschewitz, geb. Jonas, sämtliche von hier, Arbeiter Karl Otto Dammus von hier mit Diensthilfin Emma Emilie Stolz von Buddelshoven, Kreis Memel.

Geboren: Ein Sohn: dem Fuhrhalter Heinrich Krey; dem Rechtsanwalt Dr. Erich Samulski von hier; dem Fleischermeister Ernst Henry Hingies von Schmelz. — Eine Tochter: dem Arbeiter Friedrich Wilhelm Frischmuth von Schmelz.

Gestorben: Schlosser Hermann Rairies, 29 Jahre alt, von Dommelswittke.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 10. Juni. (Tel.)

Die Pariser Meldungen über eine Verlagerung des Anleiheausssusses veranlassen von neuem eine Aufwärtsbewegung der Devisenpreise. Der Dollar stieg bei allseitigen Käufen auf 206. Im Zusammenhang hiermit herrschte für Effekten eine sehr feste Stimmung, namentlich waren Kaktien begehrt, und es wurden für diese ansehnlich höhere Preise genannt. Auch für Vorräte bestand lebhafteres Interesse, ferner trat Nachfrage für österreichische Anleihen in verstärktem Maß hervor. Im allgemeinen bestand aber keine große Neigung zu festen Abschlüssen.

Telegraphische Auszahlungen:
(Ohne Gewähr)

Berlin	10. Juni	Brief	9. Juni	Brief
Amsterdam 100 Fl.	11585,50	11614,50	11285,85	11314,15
Brüssel 100 Fr.	2488,85	2493,15	2426,95	2433,05
Antwerpen 100 Fr.	5228,45	5241,55	5093,60	5106,40
Christiana 100 Kr.	6531,80	6548,20	6362,—	6378,—
Kopenhagen 100 Kr.	7730,30	7749,70	7615,55	7534,45
Stockholm 100 Kr.	631,20	632,80	624,10	625,80
Helsingfors 100 Fin. M.	1525,55	1529,45	1493,10	1496,90
Italien 100 Lira	1333,30	1336,70	1298,35	1301,65
London 1 Pf. Sterl.	296,62	297,38	288,88	289,62
Neuyork 1 Doll.	2686,60	2693,40	2621,70	2628,80
Paris 100 Fr.	5670,40	5684,60	5523,05	5536,95
Schwiz 100 Fr.	4684,10	4695,90	4564,25	4575,75
Spanien 100 Ptas.	—	—	—	—
Wien, altes 100 Kr.	1,78	1,83	1,95 1/2	1,99 1/2
Wien, in D.-Deckerreich abgeht 100 Kr.	570,25	571,75	563,75	565,25
Prag 100 Kr.	32,85	32,95	32,60	32,70
Budapest 100 Kr.	217,45	218,05	206,20	206,80
Sofia 100 B.	200,—	193,—	193,—	193,—
Bukarest 100 B.	107,85	108,15	104,85	105,15
Buenos-Aires 100 M.	7,15	7,15	7,05	7,05
Bolennoten 100 M.	8 1/2	8 1/2	8,—	8,—
Kriessnoten 100 M.	7,20	7,20	7,10	7,10
Auss. Warschau 100 Z.	141,62 1/2	142,62 1/2	—	—
Japan 100 Yen	41,29	41,31	—	—
Rio de Janeiro 100 R.	—	—	—	—

* 1100 Mark für ein Zwanzigmarkstück. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 12. bis 18. Juni d. J. unverändert wie in der Vorwoche zum Preise von 1100 Mark für ein Zwanzigmarkstück und 550 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsfilbermünzen durch die Reichsbank und Post findet unverändert zum Nischen Beitrag des Nennwerts statt.

* Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 10. Juni. (Tel.) Die aus Paris vorliegenden Nachrichten über die Vertagung der Verhandlungen des Anleiheausssusses und die daraufhin eingetretene Steigerung des Dollars stärkten die feste Haltung des Produktenmarkts. Die Verkäufer beobachteten große Zurückhaltung, aber auch die Käufer zeigten keine Unternehmungslust. Weizen war zu etwas höheren Preisen hauptsächlich von den Provinzen gekauft, auch Roggen stellte sich etwas teurer, Gerste war knapp angeboten, während sich Kauflust für Malware zeigte. Oker 300 im Preis an. Für Mais forderte das Ausland höhere Preise, aus zweiter Hand war Mais billiger als aus erster Hand zu kaufen. Wehl und andere Artikel hatten bei fester Haltung ruhiges Geschäft.

Memeler Schiffsnachrichten
Eingetroffen

Nr.	Tag	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
242	9	Atlas Schl.-D.	Steininger	Schwarzort	leer	Ed. Krause
243	9	Centauro Schl.-D.	Brauer	"	"	"
244	9	Rundschau Vergungsschiff	Behr	"	Vergungsschiff	"
245	9	Elia	Silbert	Libau	für Kartoffeln	für Rothhofen
246	10	Bellis	Jugarsson	Stettin	leer	R. Meyhoefer

Angekungen

Nr.	Tag	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Master
251	9	Elisabeth S.D.	Reber	Nelsen	Bapierhola	Ed. Krause

Regelstand: 0,52. — Wind: NW 3. 4 — Strom: ein. — Zulässiger Tiefgang: 6,0 m.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 11. Juni:
Wolkig, Gewitterneigung und ziemlich warm bei schwacher Luftbewegung

Temperaturen in Memel am 10. Juni.
Morgens 6 Uhr: + 11,0, 9 Uhr: + 11,3, mittags 12 Uhr: + 11,5, 3 Uhr: 13,2, 5 Uhr: 13,3 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 10. Juni, 8 Uhr morgens.

Bei schwachen bis mäßigen westlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk wärmeres, tagsüber meist heiteres und trockenes Wetter. Gegen Abend nahm die Bewölkung vielfach zu und in Marienburg fiel geringer Regen. In Deutschland war es heute früh bei schwachen im Westen veränderlichen, im Osten östlichen Winden mit im Nordosten etwas kühlere, in der Rheingegend trübe und vereinzelt regnerisch, sonst heiter und trocken. Das Hochdruckgebiet über Ostdeutschland ist südostwärts abgezogen, während dasjenige von Großbritannien heute über Nordskandinavien liegt und in einem Ausläufer sich nach Polen erstreckt. Ueber der Ostsee hat sich der Luftdruck wiederum verstärkt. Das Tiefdruckgebiet im Osten Europas besteht fort, flache Teufels Regener über West- und Süddeutschland, von Island scheint ein neues Tief heranzuziehen. Frankreich, Westdeutschland und England hatten gestern Niederschläge.

Beobachtungs-orte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungs-orte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsbg.	klar	13	0	Hamburg	wolkig	20	0
Marienburg	heiter	12	0	Berlin	klar	22	0
Stettin	"	12	0	Breslau	heiter	21	0
Warszgrab.	"	13	0	München	wolkig	20	0
Orelskgr.	bedeckt	11	0	Saparanda	heiter	16	7
Cherobe	wolkig	12	0	Wien	heiter	14	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 10. Juni, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 760 Nordskandinavien, 762 Bistajsee und Südokeuropa, Tiefdruckgebiete 755 Rußland, nordwestlich Schottland, 757 Westdeutschland. — Wind: heiter, schwache östliche Winde. — Wetter: Morgen Gewitterneigung, mäßige nordöstliche Winde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Stadesnaes	758,8	E.	1	heiter	+12	Seeg. leicht bew.
Büff	758,3	E.	1	"	+18	Seeg. schlicht
Emmenabünde	758,6	SO.	2	"	+18	Seeg. leicht bew.
Rügenwaldermünde	759,4	D.	3	"	+15	Seeg. sehr ruhig
Memel	759,0	NW.	3	wolkig	+11	Seeg. leicht bew.
Stagen	760,6	D.	2	halb bed.	+15	
Kopenhagen	759,9	D.	3	heiter	+15	
Bisby	760,2	N.	3	"	+12	Seeg. sehr ruhig
Stockholm	760,5	N.	3	"	+15	

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten.

Überall zu haben!

Hauptniederlage für das Memelgebiet und die Randstaaten Moritz Katin & Co., Friedr. Wilh.-Strasse 46/48, Eingang Neue Strasse.

Zum heutigen Wiegenfest
 unserer **Berta**
 ein dreimal donnerndes Hoch,
 daß die Fensterläden in
 der Wühlentorstr. 3 flirren.
Meherre Freundinnen.

Anzeigen

Am 6. d. Mts., nachm.
 2 1/2 Uhr, hat es Gott
 dem Herrn gefallen,
 unsern geliebten Sohn,
 Bruder, Schwager und
 Onkel

Hermann Kairies
 im blühenden Alter von
 29 Jahren nach langem
 Leiden in die Ewigkeit
 abzurufen.
 Dieses zeigen tiefbe-
 trübt an

die trauernden Eltern
 und Brüder.
 Die Beerdigung findet
 den 13. cr., nm. 3 Uhr,
 vom Trauerhause, Dom-
 Bitte 63, aus statt.
 Freunde u. Bekannte,
 die dem Verstorbenen
 die letzte Ehre erweisen
 wollen, sind herzlich
 eingeladen.

Für die liebevolle Teil-
 nahme anlässlich des
 Hinscheidens unseres lie-
 benden Vaters, des Arbeiters
Georg Bruszius,
 insbesondere dem Herrn
 Superintendenten Gregor
 für seine trostreichen
 Worte, ebenso den wertigen
 Arbeitskollegen des Ho-
 senbauamts Memel und
 der Continental B. L. G.
 sagen herzlichsten Dank
 die trauernden Kinder.

Männer und Frauen
 aus Stadt und Land des
 Memelgebiets, die der
Jugend-
wandebewegung
 freundlich gegenüber stehen,
 werden gebeten, sich mit mir
 in Verbindung zu setzen.
Prof. Dr. Bogdan,
 Schleichstr. 1.

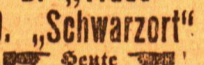
Apothekendienst.
 Sonntags- und Nacht-
 dienst für die Woche:
Grüne Apotheke.
M. R. C.
 Montag, den 12. Juni,
 abends 8 Uhr:

**Monats-Mitglieder-
 Versammlung.**
 Tagesordnung:
 1. Sommerfest,
 2. Wahl eines Festausschusses,
 3. Ernennungswahl des Vorstandes,
 4. Besprechung über H. R. C.,
 5. Berichtendes.
 Pünktliches und voll-
 zähliges Erscheinen sämtlicher
 Mitglieder erbeten.

Der Vorstand.
Schneider-Jungung.
 Beirathung unseres
Musflugs
 wegen Montag abends
 8 Uhr im Schützenhaus.

Ev. Frauenhilfe Schmelz.
 Dienstag 4 Uhr
Mordass.
 Vollzähliges Erscheinen im
 Interesse der wichtigen Tages-
 ordnung erbeten.

**Verein der Land-
 wirtschaftsbeamten**
 Bank der Landwirtschaft
 Konto Nr. 30 115.


D. „Trude“
D. „Schwarzort“
 Heute
2 Spazierfahrten
 nach Schwarzort.
 Ab Memel: 9.00 vorm.,
 1.00 nachm.,
 8.30 abends.
 Ab Schwarzort: 7.00 abends,
 und Montag: 6.00 vorm.,
 Fahrpreis 15 Mk.,
 Kinder 10 Mk.,
Memelländische
Dampfschiffahrt
 G. u. b. S.
 Auskunftstelle:
 Reisebüro
Robert Meyhoefer,
 Memel, Brückenstr. 13.

Die Verlobung seiner Tochter **Jenny**
 mit dem Herrn Dr. Ing. **Tobias Masur**
 zeigt hierdurch ergebenst an
Alexander Segalowitz, Memel.

Stadt Karten.
 Die Verlobung ihrer Tochter **Mara** mit dem
 Landwirt Herrn **Michael Simeitis**, Bajohren
 beehren sich anzuzeigen
Lehrer Hans Buttchereit und Frau.
 Bajohren, den 11. Juni 1922.

Stadt Karten.
 Walter Komm zeigen ihre in Königs-
 u. Frau Charlotta berg vollzogene Ver-
 geb. Biedritzki mählung an.
 Pfingsten 1922.

Stadt Karten.
 Robert Meding Für erwiesene Auf-
 Margarete Meding merksamkeiten besten
 geb. Arius Dank.
 Vermählte. Memel, den 9. Juni 1922.

Die Geburt eines Knaben
 zeigen an
Heinrich Krieg u. Frau.

Otto Frick
Ida Frick
 geb. Bodschninna
 gestatten sich, ihre am 6. 6. 22 vollzogene
 Vermählung anzuzeigen.

Strandvilla.
 Heute von 3 Uhr ab
Gartenkonzert.
Kurhaus Försterei.
 Heute Sonntag: Künstler-Konzert.

Auf dem Jahrmarkt
 wieder anwesend.

Die
Schwankende Weltkugel
 Einzig dastehendes Karussell dieser Art!
 Eine Fahrt
 über Berg und Tal bei feenhafter Beleuchtung.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 Der Unternehmer.
Danzig-Memel-Danzig
 Regelmässiger Binnendampfer-Verkehr.
 Passagier- und Güteranmeldungen erbittet
Robert Meyhoefer,
 Memel.

 
 Aus dem höchst eingehender Dampferladung
 officieren wir
 für Hausbrandzwecke
prima schottische
Kohlen
 ab Lager und frei Haus.
 Bestellungen nehmen entgegen
Kohlen-Import Alt.-Gef. Königsberg.
 Zweigniederlassung Memel.
 Kontor: Holzstraße 27. Telefon 724

Apollo
 Heute ab 4 Uhr Montag ab 5 Uhr
Se. Exzellenz v. Madagaskar
 I. Teil: Das Mädchen aus der Fremde
 Ufa-Grossfilm in zwei Teilen.
Amerikanische Aristokratie
 spannender Ufa-Film.
Urania geschlossen.
 Heute Sonntag:
 Vereins-Ausflug
 nach Kollaten-Försterei.
 Abfahrt 2^o nachmittags Staatsbahnhof.
Zurückgekehrt.
 Jahrmart Dr. Hahn.

Bin zurückgekehrt,
 nehme meine Praxis wieder auf.
Hedwig Juppil, Kosmetikerin, Polangenstraße
Bin verzogen
 von Hospitalstraße 12
 nach Hospitalstraße 13, Ecke Simon Dach-Str.
G. Rutkowski, Schuhmachermeister

Versteigerung
 von Eichen-Rundhölzern
 Im Auftrage, wen es angeht, werde ich am
Montag, den 12. d. Mts., vormittags 11 Uhr
 in der hiesigen Försterei
 95 Stück mit 26,884 Schmeter Eichen-Rundhölzern
 liegend bei der Expeditionsfirma **Otto Grossmann**
 meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
 Die Käufer können auf Anmeldung im Büro von **Otto Grossmann**
 Besichtigung werden. Meistbietende darüber kann in meinem Büro
 eingesehen werden.
 Memel, den 8. Juni 1922.
R. Lankowsky,
 vereidigter Makler der Memeler Handelskammer,
 Polangenstr. 41. Telefon 22.

Freiwillige Auktion!
 Am Freitag, den 16. Juni, vorm. um 9 Uhr, werde
 ich in Laufen, Dt. Grottingen, auf dem Skudl'schen
 Grundstück folgende Sachen veräußern:
 1. Marktswagen, 1. Häckselmaschine mit 4 Messern
 1. hollen Drehschiff, eine Bohnmühle, 1. Kultivator
 (Die Sachen sind alle sehr gut erhalten.) Ferner
 2. Pferde (Stuten), eine 3 Jahre. Abstammung Turner
 eine Milchkuh, mehrere Bäume, Eichen, Ahorn,
 Birken, Linden. (Die Bäume sind 300 Meter von der
 Kreisstraße gelegen.) Zuschlag vorbehalten.
 Besitzer **Moors, Raitchen, Jettandt, Dt. Grottingen**
 Im Wege der Zwangsversteigerung werde ich **Montag**
den 14. Juni cr., vormittags 11 Uhr, auf dem
Friedrichsmarkt in Memel
 eine **Stahlkassette**
 und im Anschluß daran freiwillig
 einen **guterhaltenen eintürigen, diebstah-**
sicheren Geldschrank mit Tresor
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung bestimmt versteigern.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Achtung!
 Da Verwechselungen mit unserer Firma und der
 Güter-Centrale **M. Bendix & Co.** vorgekommen
 sind, und alle nach Profils adressierten Briefe nach Memel
 an die genannte Firma gegangen sind und dieselbe uns
 nichts ausliefert, bitten wir unsere werthe Kundschaft und
 Verkäufer nochmals direkt an uns zu schreiben.
 Nachachtungsbillig

Ja. Fr. Bendig & Co.
Güterzentrale Hendekrug.
 Sitz: Kontor Zigarrenfabrik Artur Jones.
**Große Auswahl in Land-, Stadt-, Mühlen-
 und Geschäftsgrundstücken jeder Art.**
 Da wir nur erklaffige Objekte anbieten, bitten wir um
 verbindliches Erscheinen.
Kolonialwarenbeutel
 in allen Größen stets vorrätig.
Papierbeutel-fabrik A. Tetz,
 Memel, Marktstr. 37 I, Telefon 176.
Bestellungen in Beuteln jeder Art,
 wie:
 Zohn-, Bäder-, Drogen-, Apotheker-, Konfekt-,
 Zigarren-, Zigaretten-, Sais-, Wäsche-, Kravatten-,
 und Handtuch-Beutel auch mit Firmenaufdruck,
 sowie
Spezialpackungen
 für Tee, Kakao, Kaffee, Tabak etc. nehme ich bei fertiger
 Lieferfrist und sauberster Ausführung entgegen.
Annahme von Druckarbeiten.
 (2 Beilagen)

Liedertafel.
 Heute,
 10 1/2 Uhr: Abfahrt vom Schützenhaus
 nach Timmerfatt.
 Dienstag:
 Gemeinshafliche Aktion mit dem
 Verein der Liederfreunde zum
 Konzert.
 Der Vorstand.


Salondampfer „Phönix“
 macht heute eine
Spazierfahrt nach Schwarzort.
 Abfahrt von der Karlsbrücke 1 Uhr mittags,
 Rückfahrt 7 Uhr abends.
 Rückfahrkarten 15 Mark,
 Kinder die Hälfte.
 Vorverkauf bei **Gebrüder Bleber, Süderhaf.**
Tilsiter Dampfer-Verein A.-G.
 Expedition **Gebrüder Bieber, Memel.**


 Sonntag, den 11. Juni,
 1 1/2 Uhr nachmittags:
Extrafahrt des D. „Memel“
 nach Schwarzort
 Rückfahrt 8 Uhr abends.
 Fahrpreis 20 Mk., Kinder bis zu 10 Jahren
 die Hälfte.
Memel—Cranzer
Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Zum Jahrmarkt
 empfehle meine vorzüglich anerkannten
 Sonigtuchen, Bonbons und Schokoladen.
A. Wiesemann, Tilsit, Honigkuchenfabrik.
 Verkaufstand Ecke Grabenstraße.
 Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil i. B. Robert Leubner, für Inseraten- u. Reklameteil Robert Kubertka sämtlich in Memel.

Zur Bequemlichkeit der ländlichen Besitzer und Händler unseres
 Kundenkreises werden wir auf dem diesjährigen
Jahrmarkt
 unsere Artikel ausstellen und im Betrieb vorführen.
 Wir empfehlen die Besichtigung dieser
Muster-Messe.
Altiengeellschaft
 für Landwirtschaft und Industrie
 Memel
 Hauptkontor:
 Werkstr. gegenüber
 der Gasanstalt.
 Telephon Nr. 381, 382.
 Stadtkontor:
 Bäckerstr. 1/2.
 Drahtwort: Ali.

Bestellungen von Bauschleierarbeiten,
 Büro- und Ladeneinrichtungen
 nimmt entgegen
F. Bende, Simon Dach-Str. 10.

Achtung!
 Ansteckungsgefahr
 bei Nichtbehandlung
 Auf dem Wege zum Arzt grauer
Wolfshund mit schwarzen Ded-
 haaren, auf den Namen „Wolf“
 und Pfeife La-tü-ta-ta hören,
 verlaufen. Steuermark 764.
 Wiederbringer erhält Belohnung.
**Schorles, Zigarren- u. Tabak-
 Ein- und Ausfuhr, Marktstr. 14.**

Fähre
Ballastplatz-Süderspize
 verkehrt heute sowie jeden Sonntag
 von 1 1/2 Uhr nachm. halbstündlich.
 Abfahrtsstelle: Ballastplatz (Eisbrecher).
H. v. Zaborowski.

Verein selbständiger Kaufleute und
Gastwirte des Kreises Pogegen e. V.
 Dienstag, den 13. Juni 1922, 9 Uhr,
 bei **Pleck, Pogegen:**
Große
Mitgliederversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Eingänge, Bekanntmachungen.
 2. Verhandlungsschreiben.
 3. Aufnahme neuer Mitglieder.
 4. Bericht über den Austritt aus dem Zentralverband.
 5. Erhöhter Bierzoll - Bierlieferung.
 6. Handelsverleumdung.
 7. Konzeptionen.
 8. Neuorganisation.
 9. Verschiedenes.
 Anfragen bitten wir Rückporto beizufügen.
 Kollegen hüten Ihre Vorteile durch Abschluß von Ver-
 sicherungen nur bei den Vertragsgesellschaften.
 In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist
 Erscheinen Ehrensache.
Der Vorstand.

I Büfett,
 ca. 3/4 m lang, mit Ebiegeleinsatz, 1 Tomatisch, ver-
 schiedene Nüchentlich, 1 Nüchenschrank und diverse
 Regale, 1 alter und 1 neuer eiserner Ofen nebst
 Rohren hat noch preiswert zu verkaufen
Ernst Walter, Luisen-Café.
Kisten
 in allen Größen liefert
A. Jackschies,
 Sara-, Van- und Möbelschleierei mit elektr. Betrieb,
 Bäckerstraße 10.

Wir nehmen an!

Reparaturen

in
landwirtsch. Maschinen jeder Art,
Industrie-Maschinen und
Kraftfahrzeugen

Monteure bestgeschulte Kräfte, stehen
jederzeit zur Verfügung.

Aktiengesellschaft
für
Landwirtschaft u. Industrie
Memel

Hauptkontor: Wertstr. gegenüber
der Gasanstalt
Telephon No. 881, 882

Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2
Drahtwort: AH

Franz Jacubeit

Tel. 413 Libauerstrasse 24 Tel. 413.

Grosse Auswahl
in

Tapeten Linoleum

Teppichen u. Läufern

Wandspannstoffen

Kokos-Matten.

W. Siemons Manufakturwarenhaus,

Gr. Wasserstr. 31.

Sonderverkauf folgender Artikel für die Jahrmarkts-Woche.

Alte Abschlüsse — Mässige Preise — Tägliche Neueingänge.

Besonders preiswert bieten wir an:

Tischdeckenstoff 140 Br.	Hemdentuche	Anzugstoffe	Wollmusselin
Bettbezüge	Dowlas	Kleiderstoffe	Baumwollmusselin
Bettlinschüttungen	Renforce	Schotten	Kattun
Lakenlaken	Nessel	Volle	Baumwollcheviot
Linons	Hemdenyogno	Zephirs	Schürzenstoffe

Herren- und Damenwäsche, Strümpfe, Socken, Binder, Sporthemden,
Arbeitskleidung, Plaids, zu Rücken u. Kleidern geeignet,
Schürzen, Restabschnitte, Stickereien usw.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster.

W. Siemon, Manufakturwaren,

Gr. Wasserstr. 31.

Erteile Geigenunterricht

nach Prof. Joachim's Schule. Sprechstunden von
12 bis 2 Uhr.
Konzertmeister **Krawetz**, Friedrich Wilhelm-Str. 25.

Wegen Raummangel verkaufe einen **Wollstoff**,
geeignet für
Herren-Anzüge, Damen-Röcke, Hüter, Mäntel.
weit unter Herstellungspreis.

Tetz, Memel, Marktstraße 37 I.
Seltene günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Sechs billige Tage!

In der Jahrmarktswoche verkaufen wir
folgende Artikel zu Ausnahmepreisen:

**Herren-Anzüge, Arbeitsjosen u. Socken,
Arbeiterhemden, Einjaz-, Oberhemden u.
Maccowäsche, Strumpfwaren für Damen
u. Herren,
Krawatten, Dauer- und Reinen-Bäsche
und andere Artikel.**

C. Wabulat & Co.,

Reue Strasse.

Übernehme Nacht-
wache, Offert. unt. No. 315
an die Expedition d. Blattes.

Rohrstühle

werden sauber und billig aus-
geflochten. Fr. **Klink**,
Dommelsbreite Nr. 7, Hof.
Wer den Verkauf von
Seringen
in der Markthalle übernehmen
will, melde sich unter 284
in der Exped. d. Bl.

**Nehme noch Schwäne zur
Weide, gegen Arbeit.**
Wermbter,
Wilmarsen,
Post Wilteten.

120 Liter
Separator
hat zu verkaufen
Eliselt, Pröttsch.

Ein **Gichen-Rielboot**
zu verkaufen, Riellänge 4,40 m
Lappins,
Schmelz, Mühlentstr. 90.

Marktwagen
ohne Federn zu verkaufen.
F. W. Betke,
Mühlendammstraße 22 a

**Starke Brunen- und
Rundelblansen** verkauft
so lange der Vorrat reicht
Walucks,
Ankerstraße 8.

Wir bieten kurzfristig lieferbar an: neue Lokomobilen,

- 1 fahrbare Sattdampflokomobile, Fabr. Lang, Marke J., nom. 4 pferd., Btg. ca. 9/10/14 PS.
 - 1 fahrbare Sattdampflokomobile, Fabr. Lang, Marke J. B., nom. 10 pferdig, Btg. 21/28/39 PS.
- ### Gebrauchte Lokomobilen,
- 1 fahrbare Sattdampflokomobile, Fabr. Badenia, Marke D. L., Btg. ca. 20/26/34 PS, Baujahr 1908.
 - 1 fahrbare Sattdampflokomobile, Fabr. Badenia, nom. 4 pferdig, Btg. 10/14 PS, Baujahr 1896.
 - 1 fahrbare Sattdampflokomobile, Fabr. Lang, Marke J. B., nom. 8 pferdig, Btg. ca. 18 PS, Baujahr 1894.
 - 1 fahrbare Sattdampflokomobile, Fabr. Lang, Marke J. C., nom. 7 pferdig, Btg. ca. 15/19/26 PS, Baujahr 1908.
 - 1 fahrbare Sattdampflokomobile, Fabr. Marshall Sons u. Co., Btg. ca. 17 b. 18 PS, Baujahr 1896.
 - 1 fahrbare Sattdampflokomobile, Fabr. R. Wolf, norm. 18 PS, Baujahr 1908.
 - 1 fahrbare Sattdampflokomobile, Fabr. Marshall Sons u. Co., Btg. ca. 15 bis 25 PS, mit ausziehbarem Röhrentessel, Baujahr 1909.
 - 1 fahrbare Sattdampflokomobile, Fabr. Lang, Marke G., nom. 6 pferdig, Btg. ca. 13/16/22 PS., Baujahr 1910.
 - 1 fahrbare Sattdampflokomobile Fabr. Benigt, nom. 8 pferdig, Btg. ca. 18/23/32 PS., Baujahr 1901.
 - 1 fahrbare Sattdampflokomobile, Fabr. Lang, Marke G., nom. 7 pferdig, Btg. ca. 15/19/26 PS., Baujahr 1904.
 - 1 fahrbare Lokomobile, Fabr. Garret & Sons, ca. 6 PS., nom. Btg. 13/16/22 PS., Baujahr 1914.
 - 1 fahr. Lokomobile Fabr. Badenia, Marke D. L., nom. 8 bis 10 PS., Btg. 18/23/32 PS., Baujahr 1908.
 - 1 fahrbare Lokomobile Marshall Sons u. Co., nom. 8 PS, Btg. 17/18 PS, Jahrg. 1896.
- ### Neue Dreschmaschinen
- 1 Dreschkasten, Fabr. Standard, Marke Reford Nr. 2, mit marktfertiger Reinigung.
- ### Gebrauchte Dreschmaschinen
- 1 Dreschkasten, Fabr. Lang, Marke Erdmann, 67x22", Baujahr 1908.
 - 1 Dreschkasten, Fabr. Hummel, 16x22", Baujahr 1913.
 - 1 Dampfdreschkasten, Fabr. Garret u. Sons, 18x24", Baujahr 1906.
 - 1 Dampfdreschkasten, Fabr. Badenia, Marke D. L., 60x21", Baujahr 1905.
 - 1 Dreschkasten, Fabr. Vereinigte Maschinenfabrik Gumbinnen, 42x20", Baujahr 1908.
 - 1 Dampfdreschkasten, Fabr. Garret Smith, 52x22", Baujahr 1902.
 - 1 Dampfdreschkasten, Fabr. Lang, 58x21", Baujahr 1909.
 - 1 Dampfdreschkasten, Fabr. Badenia, Marke G., 54" Gestellbr., mit 6 Schlagleisten, Baujahr 1907.
 - 1 Dampfdreschkasten, Fabr. Bevenser Maschinenfabrik, 1700 mm Gestellbr., 420 mm Trommeldurchmesser, Baujahr 1910.
 - 1 Dampfdreschkasten, Fabr. Ruston-Proctor, 55x20", Baujahr 1906.
 - 1 Dampfdreschkasten, Fabr. Ruston-Proctor, 1,50 m. Gestellbreite 50 cm Trommeldurchmesser, Baujahr 1909.
 - 1 Dampfdreschkasten, Garret Smith, 60x22", Baujahr 1908.
 - 1 Dreschkasten, Fabr. Rud. Wermle, Marke D. R., Baujahr 1912.

- ### Neue Motore
- 3 fahrbare Rohrl-Ergomobile, Btg. 8/12 PS.
 - 1 Benzolmotor, Fabr. Deutz, 6 PS.
 - 1 fahrbaren Benzolmotor, Deutz, 6 PS.
 - 1 fahrbaren Benzolmotor, Fabr. Deutz, 8 PS.
 - 3 fahrbare Benzolmotore, Fabr. Deutz, 8 PS.
 - 1 fahrbaren Schwerohlmotor, Fabr. Deutz, Btg. 12 PS.
 - 3 stationäre Benzolmotore Oberursel, Btg. 5,5 PS.
- ### Gebrauchte Motore,
- 1 fahrbaren Benzolmotor, Fabr. Deimler, Btg. 10/14 PS.
 - 1 fahrbare Ergomobile, Btg. 10 PS.
 - 1 Darmstädter Benzolmotor, Btg. 8 PS.
- Für die in unseren Werkstätten reparierten
Maschinen übernehmen wir weitestehende
Garantie.

Aktiengesellschaft

für
Landwirtschaft und Industrie
Memel

Hauptkontor: Wertstr. gegenüber
der Gasanstalt
Telephon 881, 882

Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2
Drahtwort: AH.

Strickwolle

(auch pfundweise) gibt ab
Remelländische Woll-
spinnerei und Tuchfabrik
A. Mahike & Co.,
Kommanditgesellschaft,
Katholische Predigerstraße 1.

Combustin

Ärztlich empfohlen für
Brandwunden
Flechten
offene Füsse
Frostschäden
wunde rissige Haut



Alleinige Hersteller:
Combustinwerk
Eulitz & Co., Fährbrücke, Sa.

Zum Jahrmarkt

empfehle zu haarend billigen Preisen mein
reichsortiertes Lager in

**Damenmänteln,
Damenblusen, Mouffelin u.
Wolle von 99 Mt. an,
Herren-Gummi-Mänteln,
Herren-Anzügen,
Arbeitsjosen von 125 Mt. an,
Hemden,
Anzug- u. Kostümstoffen von
Meter 125 Mt. an,
Blusenstoffen,
Schürzen, Strümpfen, Socken
u. v. a. m.**

Willy Cohn,

Hohe Str. 13 Hohe Str. 13.

Auto.

6/16 Opel, 4-sitzig, barome
Betriebsstoff-Verbrauchung,
sehr guter Tourenwagen,
6 malige Bereifung, mit
Salast, sofort zu verkaufen.
O. Pempelt, Tiffit,
Garnisonstraße 8.

Ein Kinderstuhl
zu verkaufen.
Walleit, Gr. Sandstr. 7.

Alte Kachelöfen

hat preiswert abgegeben

H. Hennig, Ofengeschäft,

Libauerstraße 4. Fernruf 601.

Kiekel & Takin

Telephon 359. Steintor.

Wir empfehlen unser preiswertes Lager in

Anzügen	Damen-Mänteln	Krawatten
fertig und nach Mass.	Strickjacken	Socken
Anzugstoffen	Blusenstoffen	Hosenträgern
erstkl. Futtersachen.		u. s. w.

Bade-Anzügen.

Steintor. Telephon 359.

Kiekel & Takin.



Gelegenheits-Käufe:

- 1 18/60 PS. Adler-Automobil,
- 1 12/34 PS. Adler-Automobil,
- 1 9/24 PS. Adler-Automobil,
alles neue Wagen mit elektrischem Licht und Starter.
- 1 12/34 PS. Adler-Automobil, gebraucht, mit elektrischem
Bojch-Licht,
- 1 9/24 PS. Adler-Automobil, gebraucht, mit elektrischem
Bojch-Licht,
- 1 9/24 PS. Adler-Automobil, gebraucht, mit Acetylen-
Beleuchtung.

Automobil-Zentrale

Otto Zoeke,

Memel, Libauerstr. 37 b, Telephon 780.

Mc. Cormick & Dixi

Grasmäher

Krupp-Fahr'sche Getreidemäher

Krupp-Fahrsche Universal-Schwadenrechen

Spezial-Heuwender

Heu- u. Getreiderechen

Vorderwagen

Deichselträger

sowie sämtliche

Maschinen für die Ernte

prompt ab Lager lieferbar

Aktiengesellschaft

für
Landwirtschaft u. Industrie
Memel

Hauptkontor: Wertstr. gegenüber
der Gasanstalt
Telephon No. 881, 882

Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2
Drahtwort: AH

Das bevorzugte
Einkaufshaus für Textilwaren
ist das grosse Spezial-Geschäft

Marcus Millner

Fleischbänkenstr. 2 u. Marktstr. 2

Für den Fahrmarkt!

Nur Montag, Dienstag, Mittwoch

verkaufe einen Posten

Herren - Anzugstoffe

(speziell für Sommer)

da vorteilhaft eingekauft, zu enorm billigen Preisen.

Ich biete mit diesem Verkauf meiner w. Kundschaft wieder eine Gelegenheit, sich mit guter Ware billig einzudecken.

Spezial-Angebot!

Grosse Vorteile biete
beim Einkauf von

Macco-Unterzügen
Farbigen Unter-Garnituren
Socken

Wir bieten an:

3 Waggons Federzahn-Eggen
(System Osborne) 5, 7 u. 9-sichtig

2 Waggons Schwingpflüge,
mehrere Waggons Stab-, Rund-,
Glas- und Bierlanteisen

mit Ausfuhrerlaubnis nach den Rand-
staaten.

**Aktiengesellschaft
für
Landwirtschaft und
Industrie,
Memel,**

Hauptkontor:
Berlstr. gegenüber
der Gasanstalt
Telephon 351, 352

Stadtkontor:
Bäderstr. 1/2
'Drachwort': „Alt“

Wegen Raummangel verkaufe einen Posten
Stahlwaren

(Eckbesteck, Kasser- und Taschenmesser)
weit unter Fabrikpreis.

Tetz, Memel, Marktstraße 37 I.
Selten günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Prima Presstorf

aus unserem Torfwerte Galtan, vollständig
trocken und moss- sowie sandfrei

ab Werk oder Kleinbahnhof Memel sofort zu haben.

Die Qualität des Torfes kann bei Bogumll,
Polangenstr., „Preussischer Hof“, befragt werden.

Symanski & Co.,

Tel. 510, 511, 696 und Davillen 7.

Lehrer-Verlag
Lehrer-Verlag
Lehrer-Verlag
Lehrer-Verlag

Lackfirnis

In Qualität, Farbe: orange, offerieren preiswert von
demnächst eintreffender Ladung, ab Transitlager
Memel. Abgabe erfolgt nur in ganzen Fässern.
Exporteure und Wiederverkäufer Sonderofferte.

Gebr. Kaellander

Telephon 554. Libauerstraße 28. Schließfach 30.

Wir empfehlen:

Sämtl. Haus- u. Küchengeräte

Emaill-Geschirre, weiss und grau.

Aus frisch eingetroffener Sendung:

Aluminium-Waren

zu soliden Preisen.

G. Sinnhuber C.-G.

Memel.

Eingetroffen:

Weißbleche in allen Stärken

G. Sinnhuber, C.-G., Memel.

Stadtgrundstück

mit großem Hof, Säulen und Nebengebäude, möglichst im
Zentrum der Stadt oder am Hafen gelegen.

zu kaufen gesucht.

Offerten unter No. 323 an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Es ist uns gelungen, unsere alten Abschlüsse zu der

Jahrmarktswoche

heranzubringen.

Unser Lager besteht aus:

Wolle in römischen Streifen und
anderen modernen Streifen

Kattun
Mousseline

In Tüchern:

Kaschmirtücher
Seidentücher
Kattuntücher
Kleiderstoffe

In Weisswaren:

Hemdentuche
Linon 80-180 breit
Züchen
Handtuchstoffe
Lakenleinen Leinen
Schürzenstoffe
Maccowäsche
Socken
Anzugstoffe nebst Futtersachen
Covercoat für Anzüge u. Ulster

Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslagen!

Noppenstoffe f. Anz. u. Ulster
Noppenstoffe f. Damenmäntel
Kammgarnstoffe
Lodenstoffe
Zwirnstoffe
Panamastoffe
Hosenstreifen
blau Twill in glatt und weissen
Streifen

In Mützen:

Blaue Kieler Form u. Sportmützen
In Filzhüten:
Schmale u. breite Form
In Strohkhüten:
Steife und weiche Form
In Herrenwäsche:
Oberhemden
Garnituren
Nachthemden.

Ganz besonders preiswert zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Hüte in schmalen Formen.

Gebr. Sagenkahn,

Tel. 306.

Friedrich Wilhelm-Str. 14/15.

Tel. 306.

Merkmale
Bauweise
Bauweise
Bauweise

Unserer werten Kundschaft

empfehlen wir:

Stab- und Bandeisen, U-Eisen und Träger
schwarze u. verzkt. Bleche in allen Stärken
Gasröhren
Kohlensäure in jeder Menge am Lager.

In **Alfa-Laval-Separatoren**
sowie in anderen Fabrikaten haben wir ein autorisiertes Lager.

Reparaturen

werden fachmännisch und umgehend erledigt. Für die Dauer der Reba-
ratur wird ein Ersatzseparator aufgestellt.

G. Sinnhuber C.G.

Memel.

Für die Jahrmärkte - Woche

haben wir die

Reste aus den Lägern

zusammengestellt und werden diese zu auffallend billigen Preisen verkauft.

M. Elbaum Nachf., Inh. Gohn & Lewy,

Gr. Wasserstrasse 30,

Bitte die Schaufensterauslagen zu besichtigen! — Unsere Geschäftsräume sind am Sonnabend immer geöffnet!

Gr. Wasserstrasse 30.

Auto-Vermietungen:
Gebr. Preukschat, Telefon 739.
Posingies, Telefon 493.
Gebr. Bolz, Telefon 120.
Kapust, Telefon 696.
Lasius, Telefon 226.
Quast, Telefon 589.

Landgrundstück, 163 Morgen, erstkl. Boden, in der Nähe der Bahn geleg., 13 Morgen Wiesen, 8 Morg. schlagbarer Wald, sehr gute Gebäude, großer erntefähiger Bestand, bei 700 000 Mk. Anzahlung.
Landgrundstück, 218 Morgen, guter Mittelboden, mit Torf, Wald und Wiesen, bei 600 000 Mk. Anzahlung.
Kruggrundstück mit 30 Morgen Land, gut eingebaut, groß. Obstgarten, gute Geschäftslage (Kirchhof), bei 150 000 Mk. Anz., sowie **Stadt- und Geschäftsgrundstücke**, **Landgrundstücke**, **Rittergüter, Güter**, **Sozial-, Krüge, Villen**, **Personen**, **Industrie-Werke und Geschäfte aller Art** zu großer Auswahl, meist stets kostenlos nach die **Memeler Güter-Centrale** Jnb. **Bendix & Co.**, Jungferstraße 6, am Friedrichsmarkt, Telefon 286.

Landgrundstück mit 2 Wohnhäusern, 2 Obstgärten, 10 Morgen Land, gutem Boden in ein Stadtgrundstück im Mittelpunkt der Stadt zu tauschen gesucht. Offert. unt. No. 307 an die Expedition d. Blattes.

Gut
480 Morgen (80 Mg. Wiesen und Weide), gute Gebäude, kompl. Besatz, vieles Inventar überkomplett, Preis nur 3 500 000 Mk. Anzahlung nach Vereinbarung.

Stadgrundstück mit 72 Morgen Land, Parkanlage, Preis 1 200 000 Mk., Anzahlung 500 000 Mk.

Stadgrundstück im Mittelpunkt der Stadt gelegen, Preis 270 000 Mk., Anzahlung 100 000 Mk. Offertiert schnell entschlossenen Käufers

Güter-Centrale
Ewald Maskolus
Memel, Stauerstraße 5.

Eine Scheune von 20-30 m Länge zu kaufen gesucht. Offert. unter No. 311 an die Exped. d. Bl. erb.
Aufrichtig!
Beamt. 30 Jähr., solide und charakterfest, wünscht die Bekanntschaft einer liebevollen, netten Dame, voll. Alters zwecks väterlicher Beirat, Vermög. erwünscht. Off. mögl. m. Bild (zurück) unt. No. 328 a. d. Exped. d. Bl. erb. Versem. erw. und zugesichert.

Erstklassige Hypothek auf Stadgrundstück von gleich oder später gesucht. Offert. unt. 327 an d. Exped. d. Bl. erb.

Schlachtpferde kauft stets die **Roschlächtere Rosenbach, Memel, Löbberstr. 9/10. Telefon 653.**

Vertreter, der im Memelgebiet sehr gut eingeführt ist, wird von einer **Elbinger Strumpfabrik** gesucht. Offert. unt. 308 an d. Exped. d. Bl.

Stadtgrundstück im Mittelpunkt der Stadt gelegen, mit freier 3 Zimmerwohnung, Hof, Garten, Aufahrt bei 200 000 Mk. Anz.

Stadtgrundstück mit freierw. H. Geschäft in d. Wohnung, gute Geschäft- und Wohnlage bei 150 000 Mk. Anz.

Stadtgrundstück mit freierw. H. Geschäft, gr. Hof, Obstgarten, vielen Nebengebäude bei 200 000 Mk. Anz.

Stadtgrundstück in besserer Straße gelegen, Hof, Aufahrt, Nebengebäude, bei 250 000 Mk. Anz.

Stadtgrundstück gute Lage, sehr gute u. große Bauflächen, Hof, Speicher, Stallungen bei 300 000 Mk. Anz.

Gröning & Co., Memel, Luisenstraße 9/10. **Telephon 261.**

Hahn, hell- verschunden Weißstraße 3.

Hund (Dobers- entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Alexanderstraße 16.

Verloren
Silb. Weisig und Messer an silb. Kette v. Central-Café n. Balt. Hof. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei **Springer, Widwest-Straße 26.**

Am 2. Juni ein Stück **Langholz** aufgeführt (siehe). Gegen Erstattung der Unkosten kann es der rechtmäßige Eigentümer bis zum 12. Juni in Empfang nehmen, andernfalls ich es als mein Eigentum betrachte. Dasselbst zwei fast neue Staakne zu verkaufen.
Fr. Klein, Sofaiten a. d. Memel (Memelgebiet).

Wer uns 100 gut gemischte **Marken von Memel und Litauen** sendet, erhält 200 vollständig verschiedene aus aller Welt. Wir kaufen auch aus dem Verkehr gesammelte Memel- u. and. Marken oder senden Notgeld ohne Aufsicht als Gegenwert. Briefmarkenzahlung auf Bestellen gratis.
Koch & Bitriol, Colleda i. Thür.

Briefmarken!
alles von Memel, auch aus dem Verkehr gesammelt, zu kaufen gesucht von Firma im Reich. Offerten nur mit Preis und Quantum unter 333 an die Expedition dieses Blattes.

Memel-Briefmarken aus dem Verkehr gesammelte suche ich in jeder Menge zu kaufen und zahle die besten Preise.
Angeb. u. Sendungen erbitte
A. Prescher, Michowis-Deutzen D.S.
Kasse = Regulierung innerhalb 24 Stunden.
Suche Korrespondenten zwecks Neuheitenbeschaffung. Evtl. gehe ich überflüssige Marken als Gegenwert.
Guterhaltene
Eimhornbäuer zu kaufen gesucht.
Lottmann, Libauerstr. 30.

Ein nuchterner, zuverlässiger Kutscher von sofort gesucht.
Fritz Leidereiter, Schlachthofstraße 2.

Ordentlichen Kutscher sucht von sofort
A. J. Biells Nachf., Zweigniederlassung Memel, Baberstr. 4, Hof.

Lehrling mit guter Schulbildung von Holzgroßhandlung zum 1. Juli gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsanfr. unter **Re. 329** an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, tüchtiger Kaufmann zu werden, brauche von sofort für mein Kolonial-, Material-, Drogen-, Eisen-Kurzwaren-Geschäft. Selbstgeschriebene Bewerbungen umgehend erbeten.
R. Kühlich Nachf., Inh. **Fritz Brokoph, Langhagen.**

Einen Lehrling stellt von sofort ein
B. Michael, Bäckermeister, Ankerstr. 15.

Lehrling oder Lehrfräulein aus achtbarer Familie stellt zum 1. Juli ein
Bruno Bouchard.

Eine perfekte Stenotypistin von sofort oder 1. Juli gesucht.
Bohrbach & Harder, Kleine Sandstr. 8. **Telephon 470 u. 452.**

Gebildete Dame, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, per 15. Juni oder 1. Juli d. Jz. gesucht.
Schriftliche Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsanprüche und Beifügung des Lebenslaufes zu richten an **E. Glück Nachfolger, G. m. b. H.,** Memel, Marktstraße 5.

Eine erste Buchhalterin, mit der Buchführung vollständig vertraut und bilanzförmig, für eine hiesige Fabrik gesucht.
Gef. Offerten unter **Re. 288** an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Bilanzsicherer
Buchhalter (in) für neues Expeditionsgeschäft von sofort oder später gesucht. Bewerber aus der Expeditionsbranche und mit Kenntnis der litauischen Sprache bevorzugt.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unt. **320** an die Exped. d. Bl. erb.

Lüchtigen, gewissenhaften Drogisten für unser Lager sucht
E. Glück Nachfolger, G. m. b. H., Zweigniederlassung Memel, Marktstr. 5.

Suche für meine Bahnhofs-Wirtschaft einen tüchtigen **Büfettier** oder ein **Büfettfräulein** von solides sofort.
Kautio muß gestellt werden.
A. Heyda, Bahnhofs-Wirtschaft Langhagen.

Erfahrener Schneidemüller bei hohem Lohn nach Tauragen (Litauen) gesucht. Offerten an **Schereschewsky & Gütlin, Langhagen.**

Schneidergesellen stellt ein
Emil Kundrus, Schneidermeister, Alexanderstraße 26.

Einen Kontrolleur stellt nebenberuflich ein
Memeler Bach- und Schließgesellschaft. Beschäftigungszeit täglich 3-4 Stunden.

Tages- und Nachtwachbeamte stellt von sofort ein
Memeler Bach- und Schließ-Gesellschaft, Bärenstraße 10/11.

Ein nuchterner, zuverlässiger Kutscher von sofort gesucht.
Fritz Leidereiter, Schlachthofstraße 2.

Ordentlichen Kutscher sucht von sofort
A. J. Biells Nachf., Zweigniederlassung Memel, Baberstr. 4, Hof.

Lehrling mit guter Schulbildung von Holzgroßhandlung zum 1. Juli gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsanfr. unter **Re. 329** an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, tüchtiger Kaufmann zu werden, brauche von sofort für mein Kolonial-, Material-, Drogen-, Eisen-Kurzwaren-Geschäft. Selbstgeschriebene Bewerbungen umgehend erbeten.
R. Kühlich Nachf., Inh. **Fritz Brokoph, Langhagen.**

Einen Lehrling stellt von sofort ein
B. Michael, Bäckermeister, Ankerstr. 15.

Lehrling oder Lehrfräulein aus achtbarer Familie stellt zum 1. Juli ein
Bruno Bouchard.

Eine perfekte Stenotypistin von sofort oder 1. Juli gesucht.
Bohrbach & Harder, Kleine Sandstr. 8. **Telephon 470 u. 452.**

Gebildete Dame, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, per 15. Juni oder 1. Juli d. Jz. gesucht.
Schriftliche Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsanprüche und Beifügung des Lebenslaufes zu richten an **E. Glück Nachfolger, G. m. b. H.,** Memel, Marktstraße 5.

Eine erste Buchhalterin, mit der Buchführung vollständig vertraut und bilanzförmig, für eine hiesige Fabrik gesucht.
Gef. Offerten unter **Re. 288** an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Bilanzsicherer
Buchhalter (in) für neues Expeditionsgeschäft von sofort oder später gesucht. Bewerber aus der Expeditionsbranche und mit Kenntnis der litauischen Sprache bevorzugt.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unt. **320** an die Exped. d. Bl. erb.

Suche per sofort oder später
2 Verkäufer,
2 Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt und Umkehrprovision, gute Pension und Wohnung frei im Hause. Auch beabsichtige später mein Geschäft als Filiale zu übertragen.
Kaufhaus Leo Isaak, Saugen, Memelgebiet. Dasselbst können sich ein Lehrling und ein Lehrling melden.

Jüngere Kontoristin für Requisition und Stadtgänge gesucht
Göttner & Prestien, C.-G., Eisen- u. Bauwaren-Großhandlung, Memel, Neuer Markt 6/7. Fernsprecher 177 u. 277.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt eine **gewandte jüngere Kassiererin,** die mit der Korrespondenz vertraut sein muß.
M. Elbaum Nachf.

Für mein Manufaktur-, Modemaren- und Konfektionsgeschäft, verbunden mit Schuhwaren, suche ich von sofort resp. 1. Juli eine **tüchtige Verkäuferin,** nicht unter 20 Jahren, welche auch die Kasse zu bedienen hat. Litauische Sprache Bedingung. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Fritz Schnetzkat, Coadjuthen. **Telephon 2.**

Gewandte, umsichtige Verkäuferin für Kurzwaren, evtl. ohne Branchenkenntnis, zum baldigen Eintritt gesucht.
Schriftl. Meldungen unter **Re. 355** an die Expedition dieses Blattes.

Für die **Wäscheabteilung** engagiere ich zum sof. resp. Eintritt per 1. Juli eine **tüchtige Verkäuferin.** Offerten mit Zeugnisabschriften unter **Re. 336** an die Expedition dieses Blattes.

Verkäuferinnen für **Wäsche, Woll- und Kurzwaren** engagiert zum sof. evtl. spä. Eintritt
Otto Kadgiehn Nachf., Lehrling

aus achtbarer Familie stellt von sofort ein
Otto Kadgiehn Nachf., Geübte Näherinnen

können sich melden
A. Albrecht, Thomasstr. 3-5, Eing. Fleischbänkenstr.

Geübte Wäschenäherinnen sucht von sofort
E. Groeger, Alexanderstr. 15.

Näherin und einen Schneidergesellen stellt ein
F. Sabotka, Schneidermeister, Fischertstraße 5 b, Eingang Schmiedestr.

Wirtin die perfekt kocht und **ein Mädchen** für die Leutliche sucht von sofort. Vermittlung erwünscht.
Frau **B. Wald, Steinortstr. 12.**

Tüchtiges Laufmädchen bei hohem Lohn gesucht
Joh. Steiner & Co.

Größeres Zimmer, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, zum Kontor geeignet, an Geschäftsfirma abzugeben. Offert. unt. **303** an d. Exped. d. Bl.

Ein od. mehrere Räume, als Kontor geeignet, zu mieten gesucht. Angebote unter **No. 322** an die Expedition dieses Blattes.

Junge Verkäuferin u. junge Leute können sich von sofort zur Ausbilde zum Jahrmarkt melden.
Sudernwarenfabrik Toffoli, Jahrmarktsplatz.

Schneiderin, welche Knabenanzüge zu arbeiten versteht, melde sich bei **Frau Tischkowitz, Berl. Alexanderstr. 6.**

Eine Schneiderin zum Anfertigen v. Kinder- garderoben u. Ausbessern melde sich bei **Friedmann, Libauerstraße 40, im Laden.**

Kinderpflegerin od. Kinderfräulein kann sich sofort melden **Thomaststraße 17.**

Zur **Führung eines frauenlosen Haushalts** wird von sofort eine **geeignete Persönlichkeit** gesucht.
Melb. mit Gehaltsanprüchen erbeten an **Doepner, Langgallen, Kreis Memel.**

Suche von sofort eine zuverlässige Dienstmagd für ein **Wirtin** in **Memel.**

die eine Restaurations-Küche selbstständig führen kann. Gehalt nach Vereinbarung. Offerten unter **Re. 319** an die Expedition d. Blattes

Eine ältere Stütze aus anständiger Familie, welche gut kochen kann, sucht vom 15. d. Mts.
Hotel Gaidies, Sanderstraße.

Tüchtiges Mädchen für Hotel in Verpflegung bei hohem Lohn gesucht. Zu melden **Grüne Str. 5, 1. Et.**

Jung. frdl. Mädchen gesucht **Honighagen - Verkaufsstelle, Ecke Grabenstraße.**

Ein **fauberes, christliches Zimmermädchen** bei gutem Gehalt zum 15. Juni gesucht.
E. König, Bäckerstraße 15.

Junges Mädchen als Hilfe im Haushalt kann sich melden
Berl. **Alexanderstr. 6.**

Junge Mädchen zum **Färberei Klement, Libauerstraße 14.**

Eine Aufwärterin für 1/2 Tag gesucht.
Joseph Cohn, Thomaststr. 8/9, unten links

Aufwärterin braucht von sofort
P. Woritz, Fr. Wilh.-Str. 41.

Jüngere Aufwärterin kann sich melden.
A. Albrecht, Thomaststr. 3-5, Eingang Fleischbänkenstr.

Näherin, welche noch die Herrenkleider erlernen möchte, sucht passende Stelle. Offerten u. **317** an die Exped. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer von besserem Herrn gesucht. Preis Nebenlohn. Offerten unt. **318** an die Exped. d. Bl.

Zimmer, mit auch ohne Möbel, von solidem Kaufmann (viel unterwegs) gesucht. Preis Nebenlohn. Off. unt. **309** an d. Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer, evtl. mit Pension, per sofort oder 1. 7. von junger Dame gesucht. Betten und Bettwäsche sind vorhanden. Off. u. **316** a. d. Exped. d. Bl.

Schlafstelle ist zu vergeben.
Faust, Borsere Wallstr. 4.

Lagerräume zu vermieten. Offert. unt. **No. 305** an d. Exped. d. Bl.

Wirtschaftsräume auf dem Hof zu vermieten **Polangenstraße 7.** Dasselbst gut erhaltenen **Betten** zu kaufen gesucht.

Handel und Schiffahrt

Von deutscher Holzmarkt. Unser sachmännlicher Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin: Die Zurückhaltung am deutschen Holzmarkt bleibt weiter bestehen. Mit Spannung erwartet man das Ergebnis der Verhandlungen um die Anleihe, und es hat sich allgemein in den Kreisen, die an die Gewährung einer Anleihe glauben, die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß alsdann mit der Besserung des Marktes auch ein Absinken der Holzpreise einsetzten werde. Auf der anderen Seite gibt es sowohl in den Kreisen der Sägewerksbesitzer, wie der Holzhändler und Verbraucher Leute, die ihre Maßnahmen im Sinne einer Senkung der deutschen Markt einstellen. Es wird mehrfach darauf hingewiesen, daß eine Steigerung der Holzarbeiterlöhne bevorstehe und daß diese im Verein mit dem am 1. Juni eingetretenen Frachterhöhungen notwendigerweise mindestens zu einer Stabilisierung der augenblicklichen Bewertung am Holzmarkt führen müssen. Die Bestände an gutem, gepflügtem Schnittholz sind gewiß weder in Bayern, noch in Württemberg, noch im Rheinland oder in Westfalen erheblich, aber es unterliegt keinem Zweifel, daß in geringwertigen Sorten, wie a. B. in angebauter Ware aller Arten, während der Herbstmonate, vielleicht auch schon im Spätsommer, aus Pommernellen eine starke Einfuhr einsetzen wird. Man glaubt sogar, daß Kongress-Polen über gewisse Ueberflüsse in unbekannter Stamm- und Holzware, die für den Bedarf des deutschen Marktes eingeschmitten hat, als das Geschäft nach England zu verlagern begann, verfügen wird. Bemerkenswert ist das Ergebnis einer bedeutenden Verhandlung für Werkstättenbesitzer, die das Eisenbahn-Unternehmen in Berlin vor wenigen Tagen veranfaßte. Die Zahl der anbietenden Firmen ist wesentlich zurückgegangen. Etwa 50 Firmen waren bereit, Meisthandelt es sich um öffentliche Sägewerke und Zwischenhändler. Mitteldentschland war in geringem Umfange beteiligt. Die Preise, zu denen Werkstättenholz 1. und 2. Klasse angeboten wurde, waren verhältnismäßig niedrig. So a. B. lagen Angebote in vollstäniger Ware bereits zu 480 bis 400 Mark vor. Lebhaft ist nach wie vor die Nachfrage nach Bahnschwellen.

Die Lage der französischen Eisenindustrie. Die Rohisenpreise sinken, wie das Fachblatt „Industrie-Kurier“ berichtet, langsam weiter und zwar infolge der englischen Konjunktur, deren Preise in den nordwestlichen Küstengebieten unbesirrt herrschen. Am Diten nimmt die Rohisenverzeugung ganz langsam zu. Die Ursache dieser Erweichung ist die immer noch wachsende Nachfrage nach Halbzeug zur Lieferung nach Süddeutschland. Die Preise behaupten sich noch. Neuerdings sind französische Werke mit billigem Walzdraht und Gufrohr auf dem Markt erschienen und haben sich gegen jede Konkurrenz behauptet; besonders Beteiligungen auf Walzdraht von skandinavischen Firmen sind nach Frankreich gefallen. Die gesamte französische Eisenindustrie, einschließlich der weiter verarbeitenden Industrie, beschäftigt sich fortgesetzt mit den verschiedenen Möglichkeiten der Verbilligung der

Produktionskosten. Die Franzosen werden hierzu gezwungen durch die unaufhörliche Herabsetzung der Löhne in England und zum Teil in Belgien, durch die Reduktion der englischen Frachtraten, durch das stetige Sinken der englischen Rohisenpreise und der belgischen Preise für Halbfabrikate.

Bevorstehende Holzverkäufe aus den Bialowieser Wäldern. Die polnische Regierung beabsichtigt schon seit längerer Zeit den Verkauf größerer Holzmassen aus den Forsten von Bialowies, die während des Krieges teilweise durch die deutsche Verwaltung russischer Forsten ausgemittelt wurden. Es finden Unterhandlungen mit einem großen englisch-französischen Konsortium statt, die nach einem vorliegenden Bericht vor dem Abschluß stehen. Zur Ausnutzung der zum Verkauf stehenden Holzmassen sollen Sägewerke errichtet werden. Ein Abtransport des Holzes auf der Weichsel dürfte nicht in Frage kommen.

Memeler Strafkammer

(Sitzung vom 8. Juni 1922)

Verbotener Waffenbesitz. Nach der Verordnung des Gouverneurs vom 30. Juli 1920 (Amtsblatt S. 207) darf niemand außer den diensttunenden Beamten ohne Waffenschein eine Waffe irgendwelcher Art erwerben oder im Besitz behalten; auf vorläufige Zuwiderhandlungen ist eine Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis angedroht. Das sollte sich jeder klar machen, ehe er sich leichtfertig über die nun einmal bestehende Vorschrift hinwegsetzt. Nicht weniger als vier Straffälle standen dieserhalb am Donnerstag zur Verhandlung, in denen sich der Stellmachermeister R. H. P. P. P., der Arbeiter Johann Kademacher und Kämer Tumeleit-Schwengel, Kämer Knabe-Pangelsen und Landwirt Gulbinski-Jodiden zu verantworten hatten. Das Gericht stellte sich in allen diesen Fällen auf den Standpunkt, daß die Verordnung seit so langer Zeit in Kraft steht und so oft eingehärt worden ist, daß eine bloß fahrlässige Uebertretung nur in besonderen Ausnahmefällen angenommen werden kann. Die Angeklagten wurden sämtlich zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt. Doch wurde den Angeklagten Strafaufhebung mit Aussicht auf Erlass der Strafe nach dreijähriger guter Führung gewährt.

Wegen Diebstahls von Honig. stand der bisher unbestrafte Besitzer Johann Str. von Schillgallen auf der Anklagebank. Er hatte sich im vorigen Jahr dem Litauer Jaburas, dem Käufer des früher kurfürstlichen Grundstücks in Schmelz, erbaten, ihm die dazu gehörigen, in Schiefer gelegenen Wiesen zu zeigen und sie gegen Ueberlassung des Grundstücks zu mähen und in Säufen zu setzen. Dabei hatte er eine etwas abseits gelegene kleine Wiesenparzelle verschwiegen und den ersten Schnitt davon für sich eingefahren. Nach umfangreicher Beweisaufnahme erachtete das Gericht den Angeklagten für überführt und verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis.

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einwendungen aus dem Leserkreise übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts nur die freigelegliche Verantwortung.

Zu der Notiz unter Sendefrug, 8. Juni. „Selten er Jagd-erfolg“ möchte ich folgendes bemerken: Es ist bei unierem so sehr reduzierter Rehfleisch, an und für sich schon absolut unmaidmännlich, wenn ein derartiger Massenmord unter den Rehböden veranfaßt wird. Viel schlimmer ist es aber noch, wenn Jagdschilde, also überwiegend Spielböcke, von einem Herrn geschossen werden, der aus einem alten Waldmannsfamilie herstammend ist. Dieses bedeutet geradezu eine Gefahr für unsern memelländischen Rehfleisch. Es wäre jedenfalls zweckmäßiger, wenn einem derartigen Schiefer die Jagdpacht auf fiskalischem Terrain entzogen würde. Ein alter Jäger.

Von einem Leser unseres Blattes in Riga geht uns folgende Zuschrift zu:

Zum Reiseverkehr zwischen Riga und Deutschland durch das Memelgebiet gestatte ich mir nachstehend eine Anregung zu geben, die auch der Memelstaat zum Vorteil wäre. Bei den gegenwärtigen Bahnverbindungen liegen die Verhältnisse so, daß man mit dem Durchgangszug Riga-Gudfuhnen nur als Schlafwagenpassagier in Gudfuhnen Anschluss nach Berlin hat. Alle anderen Reisenden müssen in Gudfuhnen übernachten. Nachdem nun auf der letztändisch-litauischen Eisenbahnkonferenz am 17. März d. J. beschlossen worden ist, direkte Wagen von Riga nach Memel durchzuführen, würde man bei Abfahrt von Riga um 10.30 Uhr abends noch in der Lage sein, am nächsten Nachmittage den um 4.07 Uhr in Riga abgehenden direkten Berliner Wagen zu erreichen.

Abgesehen davon, daß man in diesem Falle nicht eine ganze Nacht durch Warten auf den Anschluss verliert, ist die Fahrt auf diesem Wege auch erheblich billiger — und man käme in Berlin sogar noch früher an als die in Gudfuhnen direkt abgefertigten Schlafwagenpassagiere. Man kommt aber das Memel Rikum hinzu, für das man in Riga 700 L/Rubel fordert (also ca. 780 Mark) und welches mehr kostet als die Bahnfahrt R. R. Riga-Gudfuhnen, das lettische, litauische und deutsche Rikum zusammen! Unter diesen Umständen wird die nach langen Kämpfen glücklich erzwungene Verbesserung des Bahnverkehrs wieder verlohnt gemacht.

Es bliebe nun doch seitens der Memeler Behörden in Erwägung zu ziehen, ob die Vahgebühren nicht auf die gleiche Höhe von 60 Mark herabgesetzt werden könnte, wie sie in Memel selbst berechnet wird. Zweifelsohne würde dadurch der Transitverkehr befest werden, und es würde mancher Handel- und Gewerbetreibende davon profitieren. Man könnte ja das Rikum ausdrücklich als Transitikum ausstellen, mit dem Bemerkens, daß der Aufenthalt nicht länger als 24 Stunden ausgedehnt werden darf.

Gesangunterricht.

Während meines Aufenthalts in Memel erteile Unterricht in Stimmbildung und Atemgymnastik.

Meldungen erbitte unter No. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Senfen Ia, Zaundraht, Stacheldraht, Nagel, Draht u. Drahtgeflecht, Baumaterialien.

G. Sinnhuber, C.-G., Memel.

Portemonnaies und Sojenträger

für Wiederverkäufer hat abzugeben A. Jackschies, Baderstr. Nr. 10.

Verpackungsbandeijen und Verschlußlösen sowie Bleiplomben offeriert

G. Sinnhuber, C.-G., Memel.

Verkauf von Nachlasssachen.

Am Donnerstag, den 15. d. Mts., vormittags 10 Uhr, sollen die Nachlasssachen einer verstorbenen Hospitalistin, wie alte Möbel, Kleidungsstücke, Betten und Küchengeräte im Friedrichs-Hospital zu Freiheitsstraße meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Interessenten werden hierzu eingeladen. Memel, den 8. Juni 1922. Friedrichs-Hospitalkollegium

Warne

einen jeden den Landarbeiter Franz Böke in Dienst zu nehmen, da er seinen Dienst ohne Grund verlassen hat. Skrandios, Besitzer, Schmela.

Warnung!

Strenge dauernd Gift auf mein Fachland. Ernst Armgardt, Schmela, Mühlentorstr. 13.

Bessere Damen- und Kindergarderobe fertigt zu soliden Preisen an Fr. Simsch, Rajernstr. 2

Damen- und Kinderkleider werden schnell und sauber angefertigt. Quellstraße 5, I.

Wäsche wird sauber gewaschen und gebleicht. Bienenquerstr. 20, 1 Tr. Dabelst ein Schäferbund zu verkaufen.



Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie Memel.

Hauptkontor: Werftstr. gegenüber der Gasanstalt. Telephone 381, 382.

Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2. Drahtwort: AIL.

Liefert:

- Flacheisen, Rund- und Vierkanteseisen
- T-Träger, U-Eisen
- sämtl. Schrauben, Muttern u. Nieten
- Hufeisen und -Nägel
- ostpr. Schar- u. Streichbleche
- (Fabrikat Schröder & Böcking, Westfalen)
- sämtl. techn. Bedarfsartikel
- Packungen jeder Art
- 1^o Kamelhaarriemen und Lederriemen
- Oele und Fette.

Schneiderin,

die gut und sicher arbeitet, nimmt noch Kunden an. Off. u. 324 a. d. Erved. d. Bl.

Bilder-Einrahmungen

empfehl. H. Reich Nacht, Bäderstr. 39.

2 gutgeh. Herrenanzüge, braun u. hellgrau, für mittlere Figur, 1 weißer Wack-anzug zu verkaufen. Alexanderstr. 11 L.

1 heller Sommeranzug, 1 blauer Anzug, beide gut erhalten (mittlere Figur) preiswert zu verk. Hospitalstr. 4 a. 9-10 Uhr vorm.

2 neue elegante Herrenanzüge u. 1 Einzeigungsanzug verkauft Friedrichsmarkt 20.

Ein heller Herrenmantel zu verkaufen. Reformwiederstraße 5, ptr.

Tomatenpflanzen zu haben Reichsflägerstraße 3.

Ustuna! Verk. Handharmonika. Ein ertragen. Rischhofstr. 11, 1 Tr. I.

Ein fast neues Staaknetz zu verkaufen. Zu ertrag. in der Erved. dieses Blatt. Siebhaber! Englische Bindspiele billig zu verkaufen. Friedrichsmarkt 15.

Sin hier mit Mustern

von Kravatten u. Kraw.-Stoffen der Krefelder Fabrik Mangelwitz & Compertz einget. Auch Herren-Hoden- u. Futterstoffkollektionen ebenso Einschlappende habe mit Rosendorf, Hotel Balt. Hof

10-12 und 3-5.

Personenauto,

6 Sit., 10/30 PS., gegen 4 Sit. zu tauschen gesucht. Off. unter No. 334 an die Expedition dieses Blattes.

Grundstück,

55 Morgen, 4 Gebäude erfl. massiv unter Steinbach, guter Boden, lebendes und totes Inventar überkomplett, hart an Chauffee und Markt, Fernanschlag, 10 Minuten vom Bahnhof und Kirche, in ein Grundstück von gleicher Güte oder Gausgrundstück mit etwas Land

zu vertauschen. Off. unter „Grundstücktausch“ an die „Memelan-Zeitung“ Sendefrug, erbeten.

Suche Fuhrhalterei

zu kaufen. Offerten unter 321 an die Exp. d. Bl. erb. **1 guterhaltene Schreibmaschine**

Adler, Ideal oder Continental, oder anderes Fabrikat, wird von sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 331 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hauswirtschaft

Billige Gläser-Unterleker. In jedem Haushalt liegen Resten von weißem oder creme Leinen, feinem Baumwollstoff, Watik, Vique oder ähnlichem unbenutzt da. Aus solchen unbrauchbaren Stücken läßt sich fast ohne Kosten ein nettes Gläser herstellen. Man schneidet mit Hilfe eines Tringalases die Resten zu runden Gläser-Unterleker aus, (natürlich etwas größer als das Glas selbst), näht ringsherum ein kleines Spitzchen und besticht die Mitte mit einem Nähnadel, Schmetzering oder Nähnadel, wozu man sich das Muster selbst mittels Blaupapier aufzeichnet. In möglichstem Stützgrad und Stützstich ist die Arbeit einfacher, aus Stützleide-Restem und in Plattstich ausgeführt, eleganter. Der Gesicht genug hat, zeichnet auf jedes Deckchen einen Kranz Bergkriemlichblüten, deren Blättern den Rand bilden, festoniert die Blüthen mit himmelblauem Garn oder Seide und schneidet sie am Rand des Deckchens aus. In die Mitte jedes Blüthenstammes kommt ein gelblicher Punkt, 6 oder 12 solcher Gläser-Unterleker mit einem größeren Deckchen für die Fläche geben ein willkommenes Geschenk für jeden Haushalt.

Billigen Klebstoff aus Kirschbarn. kann man selbst herstellen. Man jammelt das Satz von den Steinobstbäumen, reinigt es, so gut es geht, zerleinert die größeren Stücke, tut alles in ein Glas und gießt Essig darüber. Es bildet sich in 1-2 Tagen eine breiartige Masse, die nun mit wenig hellem Wasser unter Umrühren weiter aufgeschlößt wird. Die so entstandene schleimige Masse wird durch ein feines Sieb getrieben, das alle noch vorhandenen Unreinlichkeiten zurückhält. Die gereinigte Masse läßt man noch einige Tage auf dem warmen Ofen stehen, damit sie wieder eindickt, sie darf aber nicht kochen. Durch Zugabe von ein paar Tropfen Karbolsäure wird die sonst unvermeidliche Schimmelbildung verhütet. Der so gewonnene Klebstoff ist recht haltbar und für mancherlei Zwecke zu benutzen.

Oesen und Herde zu putzen. Am schönsten werden die Oesen, wenn man zum Putzen Granit nimmt. Man taucht die Bürste erst in Wasser, darauf in den trockenen Granit und hirtet die Platte so lange, bis sie trocken ist. Um einen noch besseren Glanz zu erzielen, poliert man mit einem wollenen Lappen tüchtig nach. Dieser Putz ist perfekt man mit einem billigeren, als die in Schächeln zu kaufenden Herdputzmittel vergleichener Art.

Kartoffel-Röhe. Witzbrötchen werden auf dem Reibeisen abgerieben und halb übergeschritten. Zu 3-4 Brötchen nimmt man drei Oberlassen Milch, 2 Eier, 1 Eßlöffel Zucker und etwas Zitronensaft, Mustardbrot oder Zimt, klopfe sie untereinander, gießt es über die Brötchen und läßt diese 2-3 Stunden darin weichen. Nachdem sie durch und durch weich geworden sind, befreie man sie mit der abgeriebenen Rinde und bädt sie in reichlich Fett goldgelb. Man reicht die Röhe zum Kompott oder Creme, auch mit einer Frucht- oder Weintunke können sie zu Tisch gebracht werden. W. Tr.

Auch Kartoffelhacken ist Gottesdienst. Auch das Umsetzen des Komposthaufens Seelsoße. Ein Reisetagen von Fris Peterseim. Verlag: Blumengärtnereien Peterseim, Erfurt. Preis: 38 Mk. 384 Seiten.

Der seltsame Titel dieses gebiegenen, landwirtschaftlichen Reisetagens aus der Hand eines bewährten Pflanzen- und Samenzüchters könnte den Verdacht erwecken, als wolle der Verfasser nebenher die himmlischen Blüten aus unserm Gottesgarten profanieren. Wie unbedarft dieser Verdacht ist, weist Peterseim in seiner ausführlichen Vorrede nach.

Als Zweck des Reisetagens gibt er darin die Vermehrung der Lebensmittelerzeugung an. Mangel an Lebensmitteln verurteilt Unzufriedenheit, Zwist, Verbrechen, Aufruhr und letzten Endes Krieg. Wer die Landesproduktion hebt, der hebt die seelischen und physischen Kräfte der Bevölkerung. Aus diesem höchsten Gesichtspunkt betrachtet, ist tatächlich auch das Umsetzen des Komposthaufens Seelsoße, Kartoffelhacken Gottesdienst. Geistreich und unwiderlegbar bringt Peterseim die höchsten Kulturaufgaben in Zusammenhang mit Essen und Trinken und zeigt, welche unermeßlichen Folgen der Mangel an Lebensmitteln nach sich zieht.

Welche Aufgaben dem Landwirt, dem Tierhalter und Viehzüchter, dem Handels- und Kleingärtner, dem Schrebergärtner und Blumenzüchter aus der ethischen Forderung der Lebensmittelerzeugung erwachsen, und wie diese Aufgaben zu lösen sind, zeigt Peterseim in ausführlicher, gemeinverständlicher Darstellung, aus der in jeder Zeile ein erfahrener Fachmann spricht, der alles, was er empfiehlt, auch selber ausprobert und bestätigt gefunden hat.

Auch der praktische Landwirt dürfte in diesem Reisetagen noch viele, ihm bis dahin unbekannte Ratssätze und Vorschriften finden, umso mehr, als wir immer noch, wie der Verfasser mit Recht betont, zu wenig landwirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Unterricht besitzen. Besonders Peterseims Düngelehre, in deren Mittelpunkt die Bewertung des Pflanzbäumers steht, dürfte manches Neue bieten. Ebenfalls das Kapitel über Bodenbearbeitung, in dem die eigenartige Ackerbaumethode des Franzosen Jean ausführlich besprochen wird. Jean arbeitet nur mit dem Kultivator und hält nichts vom Fruchtwechsel. Dankenswert sind auch die Winke für die Urbarmachung von Deden und Heideböden. Die Anlage von Silos, die dazu dienen, Futter in grüner Form lange Zeit aufzubewahren, wird ausführlich besprochen. In dem Abschnitt über Tierhaltung wird das richtige Melken, die jach gemäße Behandlung der Schweine, die Pflege der Säugler mit Mastangaben, die Pflege der Pferde, Kaninchen- und Ferkelzucht behandelt.

Das Kapitel Pflanzenzüchtlinge und Pflanzenkrankheiten, dem ein Abschnitt über Nadelbäume und Laubbäume angeschlossen ist, leitet über zu dem Kapitel über Obstbaumzucht, in dem besonders das Veredeln und die Verlebungsmethode“ ausführlich besprochen werden. Die Abschnitt über Erdbeerpflanzen, Beerenobst, Blumenzweiben, Rosen, Zimmerpflanzen, Champignonkultur und die Kartoffel enthalten alles für den Gartenliebhaber Wissenswerte. Die alphabetisch geordnete Verzeichnis sämtlicher Gemüsepflanzen mit Saatgut- und Samenanzahlentabelle dürfte allen Kleingärtnern willkommen sein. Den Schluss des erhellenden zu nennenden Wertes bildet die gleichfalls alphabetisch geordnete Aufzählung und Beschreibung der häufigsten Blumen einschließlich des Tabaks und seiner Verarbeitung.

Ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis ist dem Werke beigegeben. Es ist allerdings auch erforderlich, da der Verfasser bisweilen unsystematisch vorgegangen ist und die einzelnen Fragenkomplexe nicht immer zusammenhängend erlerbt hat. Bei Benutzung mancher Angaben Peterseims wird zu beachten sein, daß der Verfasser immer die mittelbaltischen, klimatischen Verhältnisse im Auge hat, die von denen des Memelgebiets in mancher Hinsicht doch schon recht erheblich abweichen. Wenn er beispielsweise schreibt, daß man Bohnen nicht vor dem 8. Mai legen solle, so mag darauf hingewiesen sein, daß die in diesem Jahr in Memel Ende Mai gelegten Bohnen noch fast durchweg unter der kühlen Nachtemperatur gelitten haben.

Wir bieten an:

Gußeis. Stallfenster
 Verzinkte Dachfenster
 Stützhakenbänder
 Herd- und Ofenbeschlagteile
 wie Kochplatten, Ofentüren
 Rahmschieber, Tafelroste, Roststäbe
 Rauchrohre und Herdringe
 Schiffskambüsen und Quintöfen
 Stabeisen
 Hufeisen
 Verzinkte u. schwarze Bleche
 Schrauben und Muttern in allen Abmessungen
 Waffeleisen
 Wäschemangeln
 Verzinkte Volksbadewannen
 Holzstiele für alle Zwecke
 Kreuzhacken, Kartoffelhacken
 Forken aller Art
 Ballast- und Kohlenchaufeln
 Drahtgeflecht
 Schleifsteine und Tischlerruffcher

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Göttner & Prestien

E.-G.,

Eisen- u. Bauwaren-Großhandlung

Memel, Neuer Markt 6/7. Fernsprecher 177 und 277.

Prima Rostfleisch

gelangt am Dienstag vorm. von 8-12 zum Verkauf.
Rostfleischerei Rosenbach, Breite Str. 8.

Töpfergeschirr

auf dem Jahrmarkt

neben der
Karlsbrücke gegenüber dem Fischweiber.

Heydecker.

Gaußelle
An verkaufen. Offerten unter
No. 304 an d. Exped. d. Bl.



Drahtgeflechte
vier- und sechseckig,
Zäune
überall fertig aufgestellt
Stacheldraht, Koppeldraht
Draht-Gewebe
für alle Zwecke
C. Hellwig, Königsberg-Pr.
Domstr. 14.
Drahtgeflecht-Fabrik,
Telephon 6953.

Apotheker-Glaschen

Rheinwein-
Mosel-
Kognat-
Rotwein-
Rum-
Glaschen

kauft fortlaufend jeden Posten
Fritz Böhne Nachf.

kaufe laufend jeden Posten
Kogna- und Rotweinflaschen.
Memeler Weinbrandbrennerei und Eisfabrik
Stoch,
Wein- und Spirituosen-Großhandlung,
Telephon 89 und 389. Bäderstr. 22/23

Eine Fuchsstute,
5 Fuß, 3 Zoll, ausgeritten und ein junges schweres Ross,
stehen zum Verkauf bei
Weinstein & Selig, Steinfortstr. 3. Tel. 308.

Sie ersparen viel Geld!
Wichtig für die Torffabrikation!

„Argus“!

Sodenzählapparat D. B. P. a.

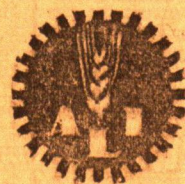
An jede Torf- und Backsteinpresse anzubringen.
Zählen der Soden auf dem Trockenplatze nicht
mehr nötig.

Genaueste Lohnberechnung durch

„Argus“

gewährleistet.

Generalvertreter



Aktiengesellschaft

für

Landwirtschaft u. Industrie

Hauptkontor:
Werftstrasse gegenüber
der Gasanstalt
Telephon 831, 832.

Memel

Stadtkontor:
Bäckerstr. 1/2

Drahtwerk: Al.

Fritz Cohn & J. Abelmann,

G. m. b. H.,

Bauwaren-Großhandlung,

empfehlen

ab Lager Werftstrasse No. 4

Zement in Fässern, Kronenkalk, Zementkalk,
Löschkalk in Tonnen, Reformputz, Chamottmehl,
Chamottesteine, Chamotteplatten, Feuerlehm,
Gips, Schlemmkreide, Gipsdielen, Bimsdielen,
Drahtziegelgewebe, Rabitzgewebe, Drahtnägel
in allen Dimensionen, Rohrgewebe, glasierte
Tonröhren und Krippen, Ceresit, Dachpappe,
Klebpappe, Karbolineum, Klebmasse, Teer
Pappnägel, Rohrnägel.

Kachelöfen

in allen Farben und verschiedenen Ausführungen,

glasierte Wandplatten, Fussbodenfliesen

American Line.

Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg—New York

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	17. Juni
„St. Paul“	24. „	
Doppelschraubendampfer	„Mongolla“	8. Juli
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	15. Juli
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	22. Juli
Doppelschraubendampfer	„St. Paul“	29. Juli
Doppelschraubendampfer	„Mongolla“	12. August

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen in Hamburg:

American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.

Telegramme;
Nacirema Hamburg.

Fernsprecher:
Merkur 2891, 2892, 2893.